

Anleitungs-und Instandhaltungsheft

HYPERMOTARD

**HYPERMOTARD 1100^{EVO} SP
CORSE EDITION**



HYPERMOTARD

***HYPERMOTARD 1100^{EVO} SP
CORSE EDITION***

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A viel Freude und Vergnügen wünscht.

Da Ducati Motor Holding S.p.A. dahingehend bemüht ist, ihren Kunden einen immer besseren Service anzubieten, empfiehlt sie Ihnen, die einfachen Normen in dieser Betriebsanleitung aufmerksam zu befolgen, insbesondere was die Einfahrzeit anbelangt. So können Sie sicher sein, dass Ihnen Ihre Ducati immer starke Emotionen schenken wird.

Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

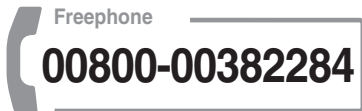
Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti“ und Motorradfans jederzeit wertvolle Tipps erhalten können.



Hinweis

Der Anruf ist sowohl aus dem Festnetz, als auch aus dem Mobilfunknetz für Sie kostenfrei.

DUCATI-DIREKTLINIE



Viel Vergnügen!



Hinweis

Die Ducati Motor Holding S.p.A. trägt keinerlei Verantwortung für eventuelle Fehler, die bei der Zusammenstellung dieser Betriebsanleitung entstanden sein könnten. Alle Informationen verstehen sich als am Tag des Ausdrucks gültig. Ducati Motor Holding S.p.A. behält sich das Recht vor, jegliche, durch eine Weiterentwicklung der genannten Produkte bedingte Änderungen anbringen zu können.

Verwenden Sie für Ihre Sicherheit, die Garantie, die Zuverlässigkeit und den Wert Ihres Ducati-Motorrads nur originale Ducati-Ersatzteile.



Achtung

Diese Betriebsanleitung ist Teil des Motorrads und muss bei dessen Weiterverkauf dem neuen Besitzer ausgehändigt werden.

Inhalt

Allgemeine Hinweise 7

- Garantie 7
- Symbole 7
- Nützliche Hinweise für eine sichere Fahrt 8
- Fahrten mit voller Beladung 9
- Identifizierungsdaten 10

Cockpit (Dashboard) 11

- Cockpit 11
- LCD - Hauptfunktionen 13
- LCD – Einstellung/Anzeige der Parameter 15
- Anzeige der insgesamt gefahrenen Strecke „Kilometerzähler“ 18
- Anzeige der Fahrzeuggeschwindigkeit 19
- Motoröltemperaturanzeige 20
- Anzeige der Tagesfahrleistung „TRIP“ 21
- Anzeige der in Reserve gefahrenen Strecke „TRIP FUEL“ 22
- Uhranzeige 23
- Inspektionsanzeige 24

- Batteriespannungsanzeige (BAT) 25
- Standgaseinstellung (RPM) 26
- Einstellung der Rückbeleuchtung (LIGHT SET) 27
- Anzeige der Rundenzeit (LAP) 28
- Anzeige der gespeicherten Daten (LAP Memory) 30
- DDA-Datenlogger 31
- Löschen der Daten (Erase DDA) 32
- Uhreinstellfunktion 33
- Cockpitdiagnose 34
- Funktion - automatisches „AUSSCHALTEN“ der Blinkerfunktion 36
- Funktion - „graduelles“ EIN-/AUSSCHALTEN des Scheinwerfers 36
- Funktion - „intelligente“ Scheinwerferausschaltung 36
- Das Immobilizer-System (Wegfahrsperre) 37
- Schlüssel 37
- Code Card 38
- Freigabeverfahren des Immobilizers (Wegfahrsperre) 39
- Ersatzschlüssel 41

Bedienelemente 42

- Anordnung der Steuerungsvorrichtungen des Motorrads 42
- Zündschlüsselschalter und Lenkersperre 43
- Linker Umschalter 44
- Kupplungshebel 45
- Rechter Umschalter 46
- Gasdrehgriff 46
- Vorderradbremshel 47
- Hinterradbremspedal 48

Schaltpedal 48
Einstellung der Position von Schalt- und
Hinterradbremspedal 49

Hauptbestandteile und -vorrichtungen 51

Position am Motorrad 51
Kraftstofftankverschluss 52
Sitzbankverschluss 53
Öffnen des Werkzeugaufachs 54
Seitenständer 55
Einstellvorrichtungen für die Vorderradgabel 56
Einstellvorrichtungen des Zentralfederbeins 58
Einstellen der Rückspiegel 59
Änderung der Fahrwerksabstimmung 60

Gebrauchsnormen 62

Vorsichtsmaßnahmen in der Einfahrzeit 62
Kontrollen vor dem Motoranlass 64
Motorstart 65
Starten und Fahren 67
Bremsen 67
Anhalten 68
Parken 68
Tanken 69
Mitgeliefertes Zubehör 70

Hauptsächliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten 71

Abnahme der Verkleidung 71
Füllstandkontrolle der Brems- und Kupplungsflüssigkeit 73
Kontrolle des Bremsbelagverschleißes 75
Schmieren der Gelenke 76
Regulierungen des Gaszugs 77
Laden der Batterie 78
Kontrolle der Antriebskettenspannung 79
Schmieren der Antriebskette 80
Wechsel der Scheinwerferglühlampen 81
Austausch der hinteren Blinkerglühlampen 83
Austausch der Kennzeichenglühlampen 84
Ausrichten des Scheinwerfers 85
Scheinwerfereinstellung 86
Tubeless-Reifen 87
Kontrolle des Motorölstands 89
Reinigung und Wechsel der Zündkerzen 90
Allgemeine Reinigung 91
Längerer Stillstand 92
Wichtige Hinweise 92

Instandhaltung 93

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Vertragshändler
auszuübende Arbeiten 93
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: durch den Kunden 96

Technische Daten 97

Maße (mm) 97

Gewichte 97

Motor 99

Ventilsteuerung 99

Leistungen 100

Zündkerzen 100

Kraftstoffsystem 100

Auspuff 100

Antrieb 101

Bremsen 102

Rahmen 103

Räder 103

Reifen 103

Aufhängungen 104

Verfügbare Modellfarben 104

Elektrische Anlage 104

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 109

Allgemeine Hinweise

Garantie

Hinsichtlich einer Produktgarantie und -verlässlichkeit, weisen wir Sie in Ihrem eigenen Interesse eingehend darauf hin, sich für die Durchführung aller Arbeiten, die besondere technische Fachkenntnisse erfordern, an einen Vertragshändler oder an eine Vertragswerkstatt zu wenden. Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über das für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe geeignete Spezialwerkzeug und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Kompatibilität, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Die Garantie wird nicht für Motorräder gewährleistet, die an Rennwettbewerben teilnehmen oder bei denen eine unzureichende Wartung nachgewiesen wird. Während der Garantiezeit dürfen an den Bestandteilen des Motorrads keinerlei Umrüstungen bzw. Änderungen vorgenommen werden, noch dürfen diese durch nicht originale Teile ausgetauscht werden. In diesem Fall entfällt jeder Garantieanspruch.

Symbole

Ducati Motor Holding S.p.A. bittet Sie, die vorliegende Betriebsanleitung aufmerksam durchzulesen, um Ihr Motorrad gründlich kennen zu lernen. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden. Die Informationen, die Ihnen in dieser Weise übermittelt werden, könnten Ihnen während Ihren Fahrten, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A. viel Freude und Vergnügen wünscht, nützlich sein und ermöglichen es Ihnen, die Leistungen Ihres Motorrads über lange Zeit hinweg aufrecht zu erhalten. In dieser Anleitung werden Hinweise vermittelt, die von besonderer Wichtigkeit sind:



Achtung

Die Nichtbeachtung der vorliegenden Vorschriften kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen oder sogar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweis

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben wie RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Nützliche Hinweise für eine sichere Fahrt



Achtung

Vor dem Fahrtantritt lesen!

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Daher darf das Motorrad niemals ohne Führerschein gefahren werden. Nur wer im Besitz eines gültigen Führscheins ist, darf das Motorrad in Betrieb nehmen. Das Motorrad niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen ausleihen, die nicht über einen gültigen Führerschein verfügen.

Der Fahrer und der Beifahrer müssen IMMER angemessene Kleidung und einen Schutzhelm tragen.

Keine herabhängenden Kleidungsstücke oder Accessoires tragen, welche sich in den Bedienelementen verfangen oder die Sicht behindern könnten. Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können schon nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen Fahrer und Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen. Um für jede Art von Fahrtrichtungswechsel oder Änderungen des Fahrbahnbelags bereit zu sein, muss der Fahrer den Lenker IMMER mit beiden Händen umgreifen, während sich der Beifahrer IMMER mit beiden Händen am entsprechenden Haltegriff festhalten muss, der am Heckabschluss angebracht ist. Die nationalen und örtlichen Gesetze und Regelungen müssen beachtet werden.

IMMER die Geschwindigkeitsbegrenzungen, dort wo angegeben, einhalten und NIEMALS die Geschwindigkeit, die von den Sichtbedingungen, der Fahrbahn und den Verkehrsverhältnissen gegeben wird, überschreiten.

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen. Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer immer gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren. Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht. Beim Tanken IMMER den Motor abstellen und besonders darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder auf das Auspuffrohr tropft. Beim Tanken niemals rauchen.

Die Kraftstoffdämpfe, die beim Tanken entstehen und eingeatmet werden können, sind gesundheitsschädlich. Falls Kraftstofftropfen auf die Haut oder die Kleidung gelangen, diese sofort mit Wasser und Seife abwaschen und die Kleidung wechseln.

IMMER den Zündschlüssel abziehen, wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt.

Der Motor, die Auspuffrohre und der Schalldämpfer bleiben über längere Zeit hinweg heiß.



Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Abschalten des Motors noch heiß sein. Es ist daher darauf zu achten, dass man mit keinem Teil der Auspuffanlage in Berührung kommt und man das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abstellt.

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden.

Das Motorrad nie auf schrägem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Fahrten mit voller Beladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die Verteilung der Lasten auf dem Motorrad ist sehr wichtig, um diese Sicherheitsstandards aufrecht erhalten und um Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Information zur Tragfähigkeit

Das Gesamtgewicht des fahrbereiten Motorrads, mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und weiterem Zubehör darf nicht überschritten werden:
390 kg.

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Das Gepäck gut am Motorrad verzurren; nicht richtig befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Überprüfen, dass die Reifen den auf Seite 87 angegebenen Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Identifizierungsdaten

Jedes Ducati Motorrad ist mit zwei Kennnummern versehen; eine für den Rahmen (Abb. 1) und eine für den Motor (Abb. 2).

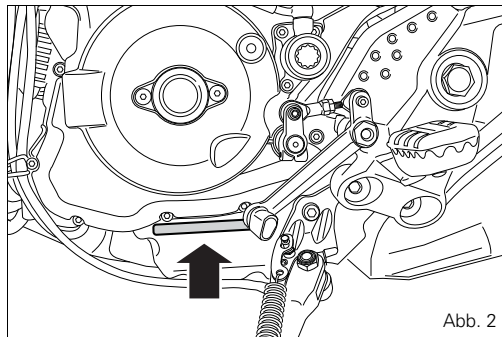
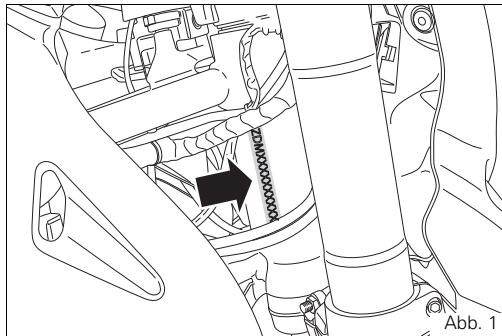
Rahmen-Nr.

Motor-Nr.



Hinweis

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.



Cockpit (Dashboard)

Cockpit (Abb. 3)

1) LCD, (siehe Seite 13).

2) DREHZAHLMESSER (min^{-1}).

Zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.

3) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN).

Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.

4) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE  (AMBERGELB).

Ihr Aufleuchten zeigt an, dass der Tank sich in Reserve befindet und noch ca. 3,5 Liter Kraftstoff vorhanden sind.

5) BLINKERANZEIGE  (GRÜN).

Blinken bei eingeschalteten Blinkern auf.

6) ÖLDRUCKANZEIGE  (ROT).

Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Sie muss aufleuchten, wenn der Zündschlüsselschalter auf ON gestellt wird, muss jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart erlöschen.

Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.

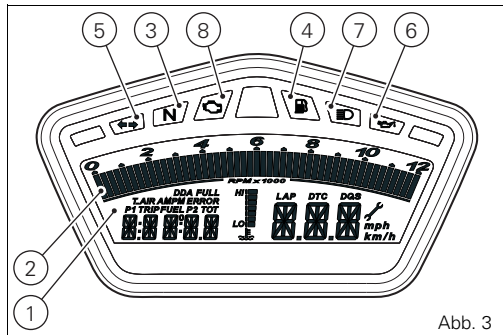


Abb. 3



Wichtig

Bleibt diese Kontrollleuchte (6) eingeschaltet, nicht losfahren, da es sonst zu schweren Motorschäden kommen kann.

7) FERNLICHTANZEIGE  (BLAU)

Leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht auf.

8) KONTROLLLEUCHTE „FAHRZEUG-/

MOTORDIAGNOSE - EOBD"  (AMBERGELB).

Ihr permanentes, vom Steuergerät gesteuertes Aufleuchten weist auf das Vorhandensein von „Motor“- und/oder „Fahrzeug“-Fehlern hin und, in einigen Fällen, auf die sich demzufolge ausgelöste Motorsperre.

9) DREHZAHLBEGRENZER - OVER REV

KONTROLLEUCHTE (ROT) (Abb. 4)

Kontrollleuchte 9B + 9C: leuchten 400 Umdrehungen vor dem Erreichen des Begrenzerwerts permanent auf.

Kontrollleuchte 9A + 9B + 9C: leuchtet permanent 800 Umdrehungen vor dem Erreichen des

Drehzahlbegrenzerwerts auf.

Kontrollleuchte 9A + 9B + 9C: blinken bei Erreichen des Drehzahlbegrenzerwerts auf.

10) STEUERTASTE (Abb. 5)

Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter am Cockpit „▲“

11) STEUERTASTE (Abb. 5)

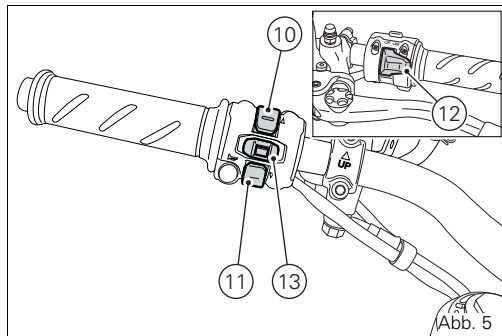
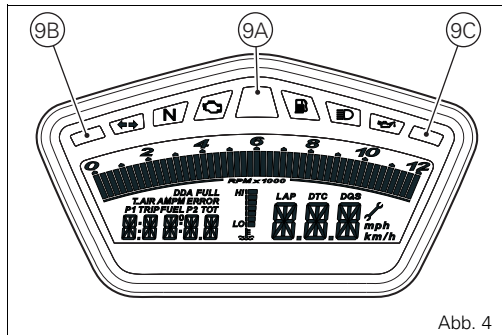
Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter am Cockpit „▼“

12) LICHTHUPENTASTE FLASH (Abb. 5)

Der normalerweise als Lichthupe verwendeten Taste unterliegen hier auch die Steuerung der Funktionen LAP und DDA-Datenlogger des Cockpits.

13) ABSCHALTASTE DER BLINKERFUNKTION (Abb. 5)

Der normalerweise zum Abschalten der Blinkerfunktion verwendeten Taste unterliegt hier auch die Funktionen RESET/BESTÄTIGUNG der Cockpit-Einstellungen.



LCD - Hauptfunktionen



Achtung

Eingriffe bzw. Regulierungen am Cockpit dürfen nur bei stehendem Motorrad vorgenommen werden. Niemals während der Fahrt am Cockpit hantieren!

1) TACHOMETER.

Zeigt die Fahrgeschwindigkeit an.

2) KILOMETERZÄHLER.

Zeigt die gesamte Fahrleistung an.

3) Tageskilometerzähler.

Zeigt die seit der letzten Rückstellung gefahrene Strecke an (TRIP).

4) TRIP FUEL-KILOMETERZÄHLER.

Zeigt die in Reserve gefahrene Strecke an.

5) UHR.

6) CHRONOMETER FÜR RUNDENZEIT.

7) MOTORDREHZAHLANZEIGE (RPM).

8) SPEICHERUNG VON RUNDENZEIT, MAXIMALER DREHZAHL (LAP) UND DREHZAHLBEGRENZERZUSTAND (FALLS AUSGELOST).

9) BATTERIESPANNUNGSANZEIGE (BATT).

10) MOTORÖLTEMPERATURANZEIGE.

Zeigt die Temperatur des Motoröls an.



Wichtig

Das Motorrad nicht benutzen, wenn die Temperatur den Höchstwert erreicht hat, da es sonst zu einem Motorschaden kommen kann.

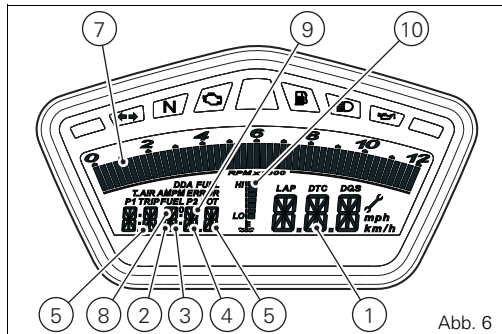


Abb. 6

11) INSPEKTIONSANZEIGE.

Das Aufleuchten der Anzeige weist auf die Fälligkeit der regelmäßigen Inspektion hin.

Die Anzeige am Display erfolgt bis zum entsprechenden RESET während der Inspektion durch einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt.

12) LAP-FUNKTION.

Zeigt die Einschaltung der LAP-Funktion an.

13) DDA-FUNKTION.

Zeigt die Einschaltung der DDA-Funktion an.

Wichtig

Das Cockpit ist Teil der Diagnose des elektronischen Einspritz- und Zündsystems. Sollten Sie versehentlich in die den Technikern vorbehaltene Menüs gelangen, verwenden Sie diese auf keinen Fall und drehen Sie den Zündschlüssel wieder auf OFF. Wenden Sie sich bei Problemen bezüglich der erforderlichen Kontrollen an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt.

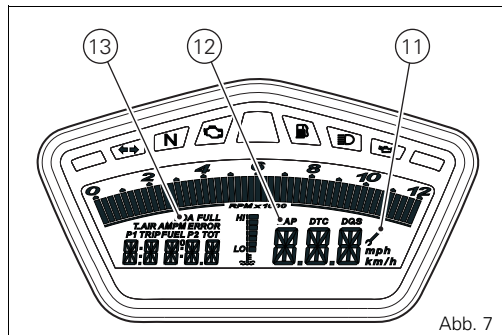


Abb. 7

LCD – Einstellung/Anzeige der Parameter

Beim Einschalten (Schlüssel von OFF auf ON) aktiviert das Cockpit 1 Sekunde lang hintereinander alle LCD-Digits und Kontrollleuchten bzw. Anzeigen.

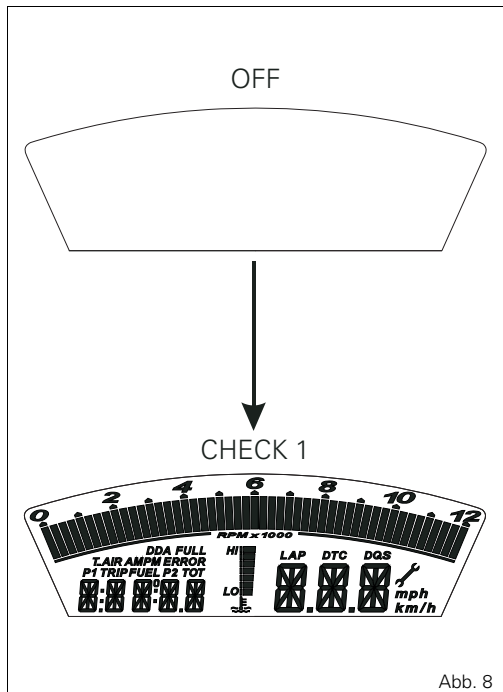


Abb. 8

Daraufhin schaltet das Cockpit wieder auf die „normale“ Anzeige um und zeigt anstelle des Kilometerzählers das Modell und, 2 Sekunden lang, anstelle der Geschwindigkeit die Version des Fahrzeugs (EU, UK, USA, CND, FRA, JAP) an. Das Modell wird innerhalb einer „Scrollanzeige“ nur ein einziges Mal angezeigt.

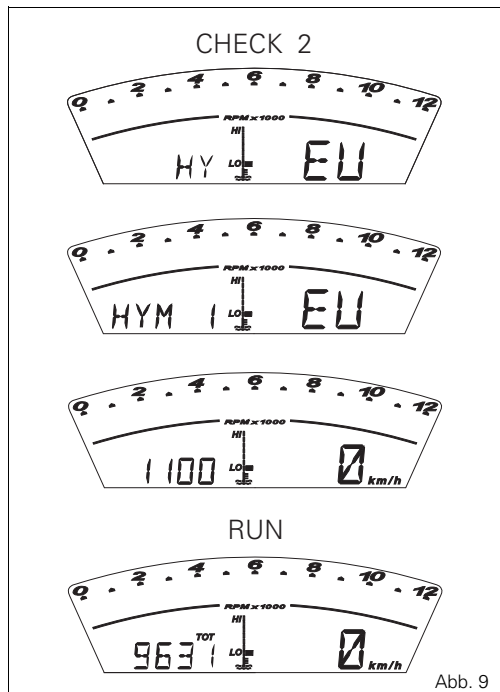


Abb. 9

Beim Key-On zeigt das Cockpit stets folgende Informationen an (und deaktiviert dabei die vorab abgerufenen Funktionen):

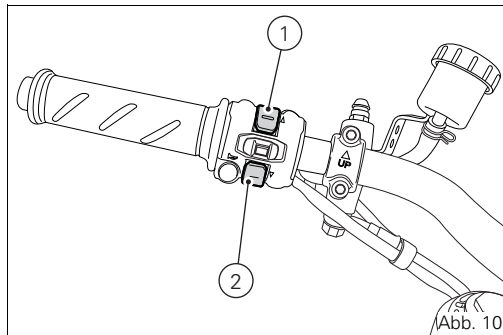
KILOMETERZÄHLER
GESCHWINDIGKEIT
DREHZAHL-BARGRAPH
MOTORÖLTEMPERATUR-BARGRAPH

An diesem Punkt ist über die Taste (1, Abb. 10) „▲“ immer der Übergang von der Funktion des KILOMETERZÄHLERS (TOT) auf die folgenden Funktionen möglich:

TRIP
TRIP FUEL (sofern aktiv)
UHR
um anschließend wieder zur Funktion
„KILOMETERZÄHLER“ (TOT) zurückzukehren.

Wird dagegen die Taste (2, Abb. 10) „▼“ gedrückt, öffnet das System das MENÜ und zeigt sequentiell hintereinander folgende Funktionen an:

ERROR (nur bei Vorliegen mindestens eines Fehlers)
BATT
RPM
LIGHT SET
LAP (OFF oder ON)
LAP MEM
DDA (OFF oder ON)
ERASE DDA
TIME SET
CODE (ist nur bei Vorliegen von mindestens einem Fehler des IMMOBILIZER aktiviert).



Wichtig

Dieses Menü ist nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit unter 20 km/h aktiviert; sollte bei aufgerufenem MENÜ die Geschwindigkeit des Motorrads 20 km/h überschreiten, so schließt das Cockpit automatisch das Menü und ruft die ursprüngliche Anzeige wieder auf; es besteht allerdings jederzeit die Möglichkeit, das MENÜ durch 3 Sekunden langes Drücken der Taste (2, Abb. 10) „▼“ zu beenden.

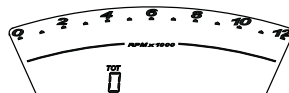
Anzeige der insgesamt gefahrenen Strecke „Kilometerzähler“

In dieser Funktion wird die insgesamt gefahrene Strecke angezeigt.

Beim Key-on ruft das System automatisch diese Funktion ab. Die Daten sind permanent gespeichert und können nicht gelöscht werden.

Beim Überschreiten des Kilometerstands 99999 km (bzw. 99999 Meilen) wird die Angabe „99999“ permanent angezeigt.

Vers. EU, CND, FRA, JAP



Vers. UK, USA

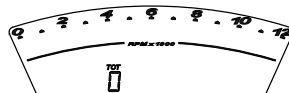


Abb. 11

Anzeige der Fahrzeuggeschwindigkeit

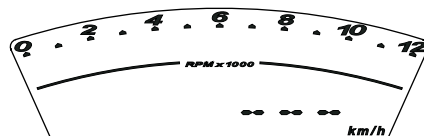
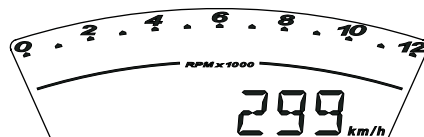
Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der Fahrzeuggeschwindigkeit.

Das Cockpit erhält vom Steuergerät die Information der realen Geschwindigkeit (berechnet in km/h) und zeigt die entsprechende, um 8% erhöhte Date an.

Die Anzeige reicht bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 299 km/h (186 mph).

Über 299 km/h (186 mph) werden im Cockpit die Striche „- - -“ (nicht blinkend) angezeigt.

Vers. EU, CND, FRA, JAP



Vers. UK, USA

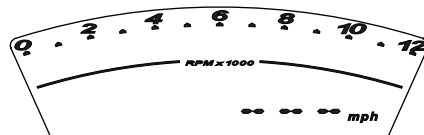
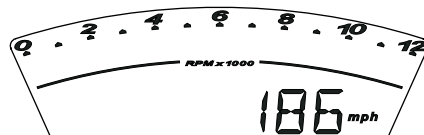


Abb. 12

Motoröltemperaturanzeige

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der Temperatur des Motoröls.

Anzeigen:

- bei einem Wert zwischen $-40\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+70\text{ }^{\circ}\text{C}$ wird am Display die Angabe „ZUSTAND 2“ angezeigt;
 - bei einem Wert zwischen $+71\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+90\text{ }^{\circ}\text{C}$ wird am Display die Angabe „ZUSTAND 3“ angezeigt;
 - bei einem Wert zwischen $+91\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+175\text{ }^{\circ}\text{C}$ wird am Display die Angabe „ZUSTAND 4“ angezeigt;
 - bei einem Wert zwischen $+176\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+187\text{ }^{\circ}\text{C}$ wird am Display die Angabe „ZUSTAND 5“ angezeigt;
 - bei einem Wert zwischen $188\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+192\text{ }^{\circ}\text{C}$ wird am Display die Angabe „ZUSTAND 6“ angezeigt;
 - bei einem Wert zwischen $+193\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+196\text{ }^{\circ}\text{C}$ wird am Display die Angabe „ZUSTAND 7“ angezeigt;
 - bei einem Wert zwischen $+197\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+199\text{ }^{\circ}\text{C}$ wird am Display die Angabe „ZUSTAND 8“ angezeigt;
 - bei einem Wert von $200\text{ }^{\circ}\text{C}$ wird am Display die Angabe „ZUSTAND 9“ mit blinkenden Balken angezeigt;
- im Fall eines FAULT des Sensors blinkt die Angabe „ZUSTAND 1“ auf.

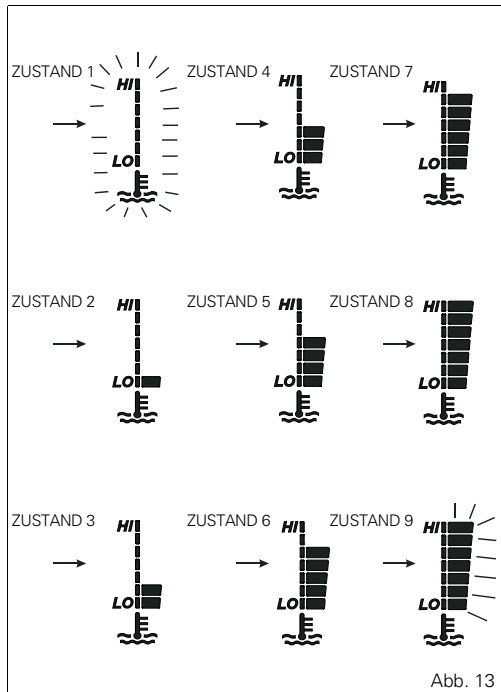
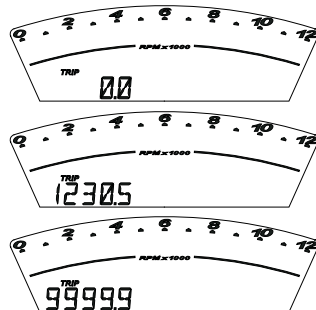


Abb. 13

Anzeige der Tagesfahrleistung „TRIP“

In dieser Funktion wird die hinterlegte Teilstrecke angezeigt. Befindet man sich in dieser Funktion und drückt 3 Sekunden lang die Taste (13, Abb. 5), wird die Date auf Null gesetzt. Beim Überschreiten der Ziffer 999.9 wird die Streckenangabe gelöscht und die Zählung automatisch von Null wieder aufgenommen.

Vers. EU, CND, FRA, JAP



Vers. UK, USA

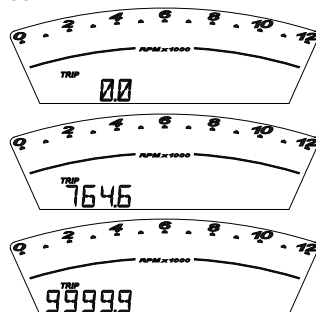


Abb. 14

Anzeige der in Reserve gefahrenen Strecke „TRIP FUEL“

In dieser Funktion kann die vom Fahrzeug im Reservezustand gefahrene Streckenangabe angezeigt werden.

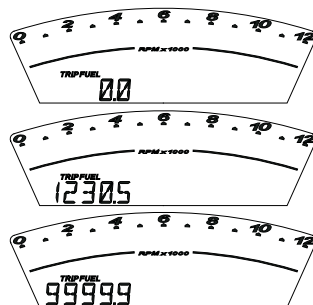
Beim Aufleuchten der Reserveanzeige wird, unabhängig von der eingeblendeten Funktion, automatisch die „TRIP FUEL“ Anzeige aktiviert.

Sollte der Reservezustand bestehen bleiben, wird die Angabe auch nach dem Key-off gespeichert.

Die Zählung bricht automatisch ab, sobald sich das Fahrzeug nicht mehr in Reserve befindet.

Beim Überschreiten der Ziffer 999.9 wird der Zähler automatisch gelöscht und die Zählung von Null wieder aufgenommen.

Vers. EU, CND, FRA, JAP



Vers. UK, USA

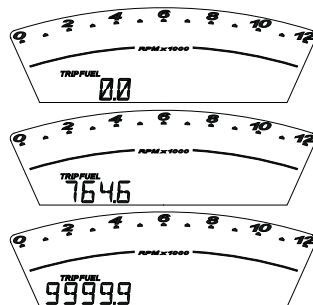


Abb. 15

Uhranzeige

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der Uhrzeit.

Die Uhrzeit wird immer in folgender Sequenz angezeigt:

AM von 0:00 bis 11:59 Uhr

PM von 12:00 bis 11:59 Uhr

Sollte es zu einer Unterbrechung der Batterieversorgung kommen (Batt-OFF), wird die Uhr bei erneuter Spannungsversorgung und beim nächsten Key-on rückgesetzt und beginnt automatisch wieder bei der Anzeige „0:00“.

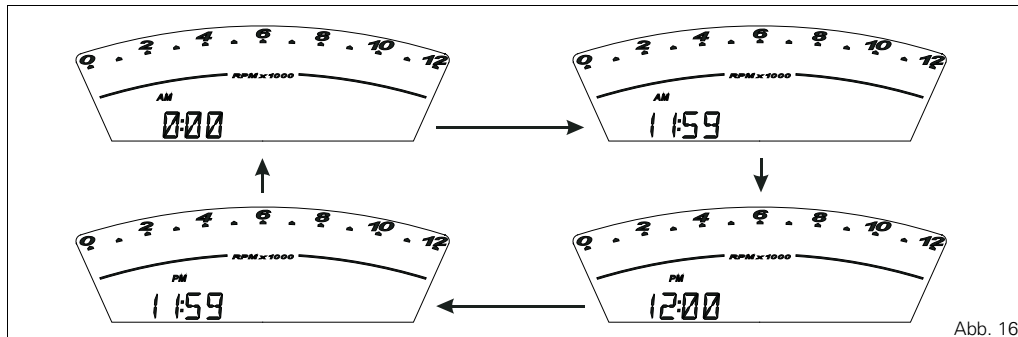


Abb. 16

Inspektionsanzeige

Weist auf die Erfordernis einer Instandhaltung (Inspektion) hin.

Das Aufleuchten der Anzeige () weist auf die Fälligkeit der regelmäßigen Inspektion hin.

Am Cockpit wird bei Erreichen folgender Kilometerstände auf die Erfordernis der Inspektion hingewiesen:
nach den ersten 1000 km des Kilometerzählers;
alle 12000 km des Kilometerzählers.

Die Information verbleibt bis zum Löschen durch angemessenes Rücksetzen im Cockpit gespeichert.

Wird die Meldung angezeigt, wenden Sie sich bitte an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt.

Vers. EU,
CND, FRA,
JAP



RESET



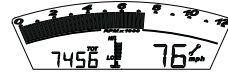
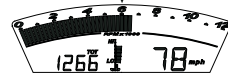
Aufleuchten von
„MAINT“

Aufleuchten
von „MAINT“

Vers. UK, USA



RESET



Aufleuchten
von „MAINT“

Aufleuchten
von „MAINT“

Abb. 17

Batteriespannungsanzeige (BAT)

Nachstehend werden die Funktionen der Batteriespannungsanzeige beschrieben.

Für die Anzeige dieser Funktion müssen das Menü und dort die Seite „BAT“ geöffnet werden.

Das Cockpit zeigt den Wert der Batteriespannung folgendermaßen an:

- liegt der Wert zwischen 12,1 und 14,9 Volt, erfolgt die Datenanzeige durchgehend;
- liegt der Wert zwischen 10,0 und 12,0 Volt oder zwischen 15,0 und 16,0 Volt blinkt die Datenanzeige auf;
- entspricht der Wert 9,9 Volt oder liegt er darunter, blinkt die Angabe „LO“ und die Kontrollleuchte „Fahrzeug-/Motordiagnose - EOBD“ (8, Abb. 3) leuchtet auf;
- entspricht der Wert 16,1 Volt oder liegt er darüber, blinkt die Angabe „HI“ und die Kontrollleuchte „Fahrzeug-/Motordiagnose - EOBD“ (8, Abb. 3) leuchtet auf.

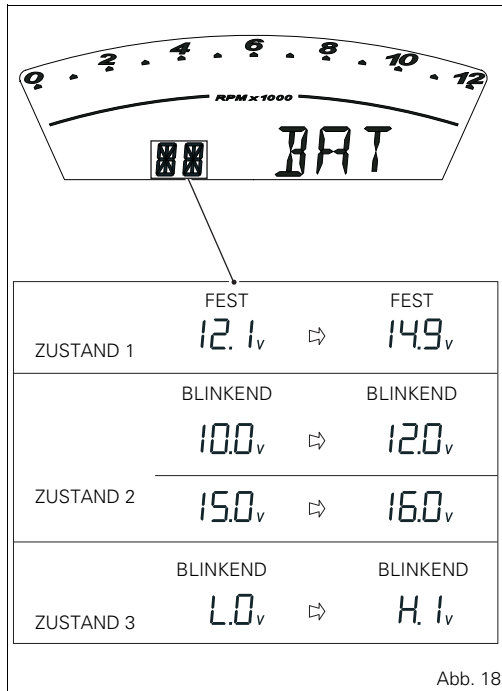


Abb. 18

Standgaseinstellung (RPM)

Diese Funktion beschreibt die Funktionsweise der Standgasregulierung.

Für die Anzeige dieser Funktion müssen das Menü und dort die Seite „RPM“ geöffnet werden.

Am Cockpit wird über die obere Drehzahlscala hinaus auch die Motordrehzahl (rpm) in numerischer Form angezeigt, so dass eine präzisere Einstellung des „Standgases“ möglich ist.

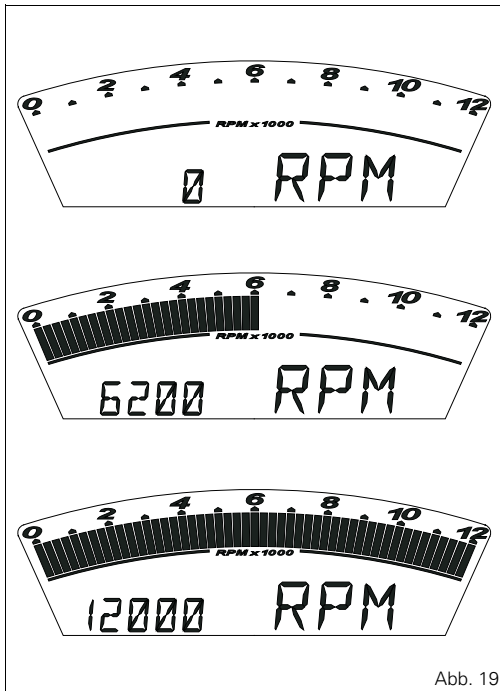


Abb. 19

Einstellung der Rückbeleuchtung (LIGHT SET)

Über diese Funktion kann die Helligkeit der Rückbeleuchtung des Cockpits eingestellt werden.

Zum Freischalten dieser Funktion müssen das Menü und dort die Seite „LIGHT SET“ geöffnet werden.

Befindet man sich in dieser Seite und drückt 3 Sekunden lang die RESET-Taste (13, Abb. 5) gelangt man in die entsprechende Einstellfunktion und es werden hintereinander folgende Seiten angezeigt:

Seite 1 - „LIGHT MAX“ set up:

In dieser Seite resultiert die Rückbeleuchtung ihrer maximalen Leistung; über die Taste (1, Abb. 10) „▲“ erfolgt der Übergang auf Seite 2.

Seite 2 - „LIGHT MID“ set up:

Von dieser Seite mit um 30% zur maximalen Leistung abgeschwächter Rückbeleuchtung; über die Taste (1, Abb. 10) „▲“ erfolgt der Übergang auf Seite 3.

Seite 3 - „LIGHT MIN“ set up:

Von dieser Seite mit um 70% zur maximalen Leistung abgeschwächter Rückbeleuchtung; über die Taste (1, Abb. 10) „▲“ erfolgt der Rücksprung auf Seite 1.

Wird innerhalb einer dieser drei Seiten 3 Sekunden lang die RESET-Taste (13, Abb. 5) gedrückt, kehrt man wieder auf die Ausgangsseite „LIGHT SET“ zurück und speichert damit die gewählte Leuchtstärke.

Sollte es zu einer Unterbrechung der Batterieversorgung kommen (Batt-OFF), wird die Rückbeleuchtung bei erneuter Spannungsversorgung und beim nächsten Key-On wieder auf die maximale Leuchtstärke gesetzt.

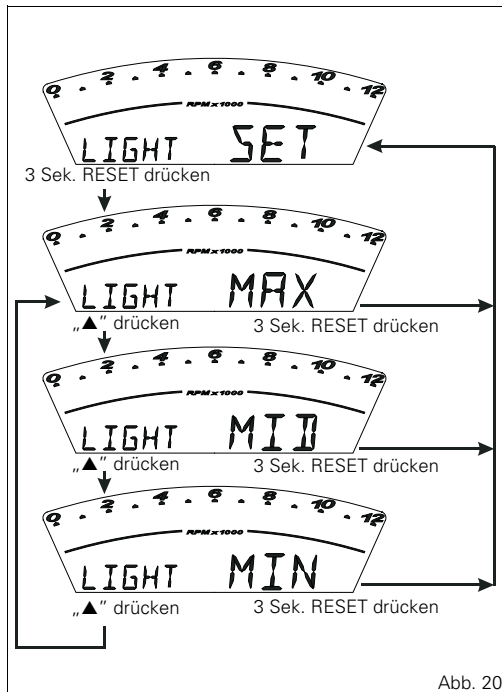


Abb. 20

Anzeige der Rundenzeit (LAP)

Hier wird eine Beschreibung der Anzeige der Rundenzeit gegeben.

Für den Abruf dieser Funktion muss das Menü geöffnet und die Funktion „LAP“ auf „On“ gestellt werden, dazu 3 Sekunden lang die RESET-Taste (13, Abb. 5) drücken.

Der START und der STOP des Chronometers müssen über die Lichthupentaste FLASH (12, Abb. 5) gegeben werden, die sich an der linken Umschaltereinheit befindet.

Bei jedem Drücken der Taste FLASH und aktivierter LAP-Funktion wird am Cockpit 10 Sekunden lang die Rundenzeit angezeigt und anschließend wieder die „normale“ Anzeige.

Es können maximal 30 Rundenzeiten gespeichert werden. Ist der Speicherplatz vollkommen belegt, so wird beim Drücken der Taste FLASH keine Rundenzeit mehr gespeichert und am Cockpit wird 3 Sekunden lang die blinkende Angabe „FULL“ eingeblendet, bis die Zeiten gelöscht werden.

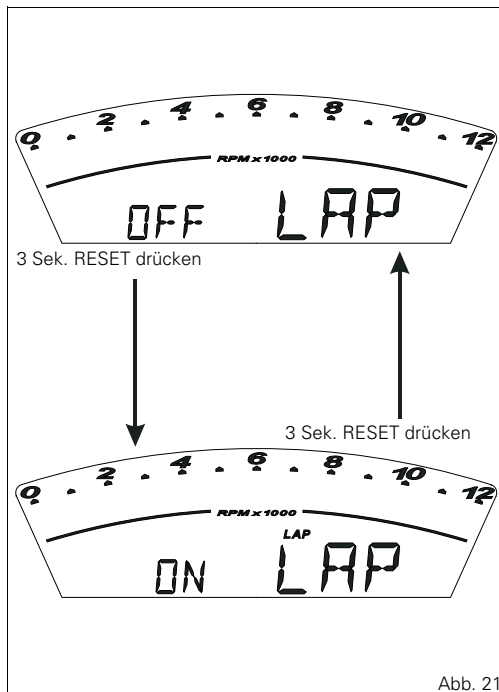


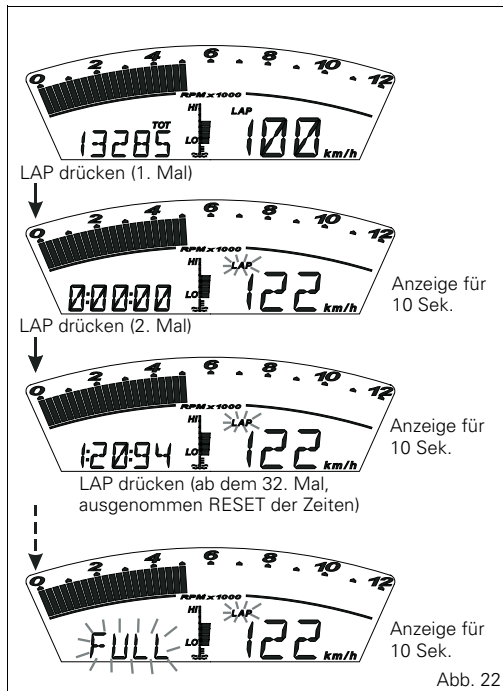
Abb. 21

Wird die LAP-Funktion über das Menü ausgeschaltet, wird die momentan gefahrene „Runde“ nicht gespeichert. Wurde die LAP-Funktion aktiviert und wird das Cockpit plötzlich ausgeschaltet (Key-Off), wird die LAP-Funktion automatisch unterbrochen (und, auch wenn der Chronometer aktiviert war, wird die momentan gefahrene „Runde“ nicht gespeichert).

Sollte die Zeit nie „gestoppt“ werden, beginnt der Chronometer bei Erreichen von 9 Minuten, 59 Sekunden und 99 Hundertsteln erneut bei 0 (Null) und die Zeitmessung beginnt erneut solange, bis diese Funktion ausgeschaltet wird.

Wird die LAP Funktion dagegen aktiviert und ist der „Speicher“ nicht gelöscht worden, da er weniger als 30 Rundenzeiten enthält (zum Beispiel: 18 Runden), speichert das Cockpit die verbleibenden Runden bis zur „Auslastung“ der Speicherkapazität (in unserem Beispiel können weitere 12 Rundenzeiten gespeichert werden).

In dieser Funktion ist eigentlich die reine Anzeige der Rundenzeiten vorgesehen, doch werden ebenfalls andere Daten (max. Drehzahl, ggf. erreichter Drehzahlbegrenzer) für die anschließende und vollständige Anzeige innerhalb der Lap Memory Funktion gespeichert.



Anzeige der gespeicherten Daten (LAP Memory)

Zeigt die mit der LAP-Funktion gespeicherten Daten an: Rundenzeit, MAX RPM und ggf. erreichten Drehzahlbegrenzer.

Zur Anzeige der gespeicherten Zeiten das Menü abrufen und von hier die Seite „LAP MEM“ eingehen.

Aus dieser Menüseite wird durch 3 Sekunden langes Drücken der RESET-Taste (13, Abb. 5) die Anzeige der „1. Runde“ abgerufen. Am Cockpit werden die Nummer dieser Runde, die betreffende Rundenzeit sowie die dabei erreichte Höchstgeschwindigkeit angezeigt.

Drückt man die Taste (1, Abb. 10) „▲“ werden die 30 gespeicherten Zeiten so lange durchgescrollt, bis man wieder auf die „1. Runde“ gelangt.

Wird während der Anzeige der gespeicherten Zeiten die RESET-Taste (13, Abb. 5) 3 Sekunden lang gedrückt, werden im Cockpit alle gespeicherten Zeiten sofort gelöscht. In diesem Fall wird die ggf. eingeschaltete LAP Funktion automatisch ausgeschaltet.

Sind im Speicher keinerlei Daten abgelegt, werden die 30 Rundenzeiten folgendermaßen angezeigt: am Chronometer „00.00.00“, MAX. Drehzahl) = 0 und Höchstgeschwindigkeit = 0.

Erreicht der Motor in der Runde einen der beiden vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte oder den des Drehzahlbegrenzers, leuchten während der Anzeige der gespeicherten Daten die entsprechenden Kontrollleuchten (9, Abb. 3) auf.

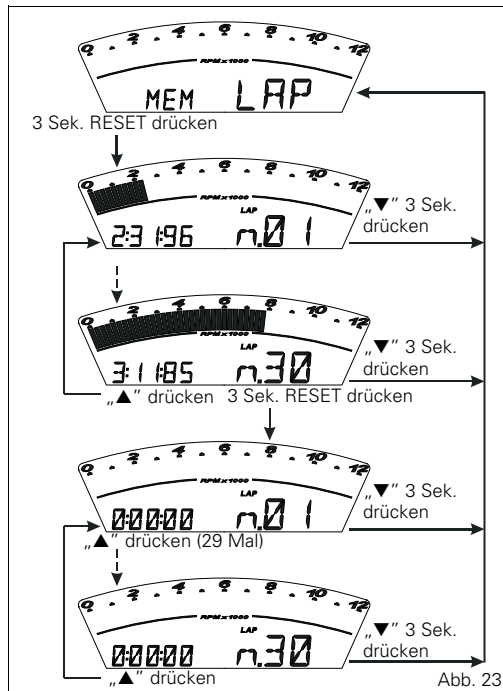


Abb. 23

DDA-Datenlogger

Diese Funktion erlaubt das Aktivieren des DDA-Datenloggers (Ducati Data Analyzer) (nicht im Lieferumfang der serienmäßigen Ausstattung dieses Modells enthalten, jedoch über das Ducati Verkaufsnetz erhältlich): der Datenlogger ist an den Kabelbaum des Motorrads anzuschließen. Zur Freigabe des Datenloggers muss das Menü geöffnet und die Funktion „DDA“-Datenlogger auf „On“ gestellt werden, dazu die RESET (13, Abb. 5) 3 Sekunden lang drücken.

Zur Bestätigung einer aktiven Funktion wird die Angabe DDA (kleingeschrieben) „eingeschaltet“ und wird auch außerhalb des Menüs immer ersichtlich sein.

Der START und der STOP für die Rundendifferenzierung während der Erfassung erfolgt durch Betätigen der

Lichthupentaste FLASH (12, Abb. 5) an der linken Umschaltereinheit. Wird das Cockpit bei aktivierter DDA-Funktion plötzlich ausgeschaltet (Key-Off), wird die Funktion automatisch ausgeschaltet.



Hinweis

Den Besitzern des Ducati Data Analyzer (DDA) steht ein Online-Service (<http://dda.prosa.com>) zur Verfügung. Dieser Service bietet Ihnen während des Einsatzes des DDA auf Ihrem PC die erforderliche Unterstützung, sowohl bezüglich der Device selbst, als auch was die Software zur Analyse der erfassten Daten anbelangt.



Achtung

Den DDA-Datenlogger nach Gebrauch wieder von der Hauptverkabelung lösen.

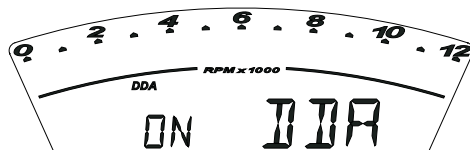
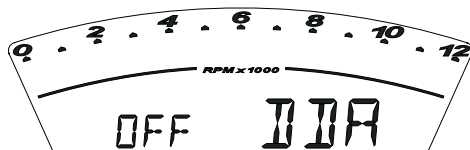


Abb. 24

Löschen der Daten (Erase DDA)

Über diese Funktion können die im DDA-Datenlogger abgelegten Daten gelöscht werden: der Datenlogger ist an den Kabelbaum des Motorrads anzuschließen.

Zum Löschen der Daten die Menüseite „Erase DDA“ abrufen.

Wird die RESET-Taste (13, Abb. 5) 3 Sekunden lang gedrückt und der DDA-Datenlogger erfasst keine Daten, wird im Cockpit 10 Sekunden lang die Angabe „WAIT...“ eingeblendet; nach Ablauf der 10 Sekunden wird 2 Sekunden lang die Meldung „ERASE OK“ angezeigt und damit bestätigt dass die Daten des DDA- Datenloggers gelöscht wurden.

Wird dagegen die RESET-Taste (13, Abb. 5) 3 Sekunden lang gedrückt und der DDA-Datenlogger befindet sich in der Datenerfassung, wird sein Speicherinhalt nicht gelöscht und am Cockpit wird 2 Sekunden lang die Angabe „FAIL“ angezeigt.

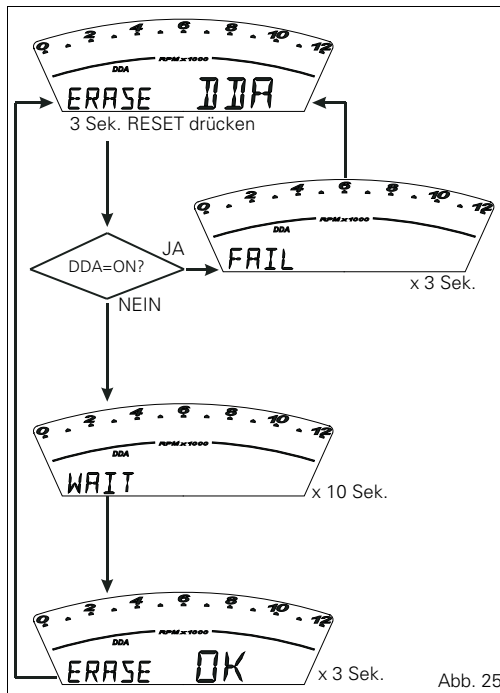


Abb. 25

Uhreinstellfunktion

Diese Funktion ermöglicht eine Einstellung der Uhr. Zum Einstellen der Uhrzeit muss man im Menü auf die Seite „TIME Set“ gehen. Befindet man sich in dieser Seite und drückt 3 Sekunden lang die RESET-Taste (13, Abb. 5) erhält man Zugang zur Einstellfunktion. Beim Aufrufen dieser Funktion blinkt die Angabe „AM“, durch Drücken der Taste (1, Abb. 10) „▲“ blinkt daraufhin die Angabe „PM“ auf; durch Drücken der Taste (1, Abb. 10) „▲“ kehrt man zur vorausgehenden Anzeige zurück (die Uhrzeit 00:00 schaltet beim Übergang von „AM“ auf „PM“ auf 12:00 um). Drückt man die Taste (2, Abb. 10) „▼“, gelangt man in die Einstellfunktion der Stunden, die daraufhin aufblinken. Auf jedes Drücken der Taste (1, Abb. 10) „▲“ rückt die Zählung um 1 Stunde weiter. Hält man die Taste (1, Abb. 10) „▲“ länger gedrückt, rückt die Zählung dagegen in Sekundenschritten um 1 Stunde weiter (bei längerem Drücken der Taste blinkt die Stundenangabe nicht). Drückt man die Taste (2, Abb. 10) „▼“, gelangt man in die Einstellfunktion der Minuten, die daraufhin aufblinken. Auf jedes Drücken der Taste (1, Abb. 10) „▲“ rückt die Zählung um 1 Minute weiter. Hält man die Taste (1, Abb. 10) „▲“ länger gedrückt, rückt die Zählung dagegen in Sekundenschritten um 1 Minute weiter. Wird die Taste (1, Abb. 10) „▲“ länger als 5 Sekunden gedrückt gehalten, kommt es zu einer schneller durchlaufenden Anzeige, d.h. 1 Einheit pro 100 ms (wird die Taste (1, Abb. 10) „▲“ länger anhaltend gedrückt, blinken die Sekunden nicht auf). Drückt man die Taste (2, Abb. 10) „▼“, wird die Einstellfunktion geschlossen und erneut die eingestellte Uhrzeit angezeigt.

3 Sek. RESET drücken

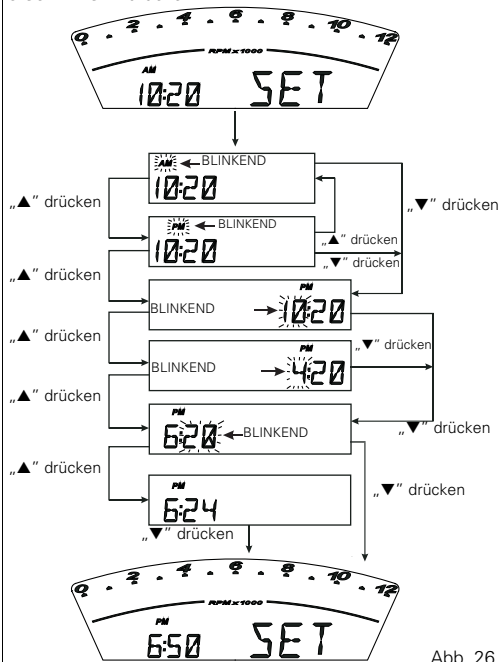


Abb. 26

Cockpitdiagnose



Wichtig

Das Cockpit führt die Systemdiagnose 60 Sekunden nach dem letzten Abschalten der Zündung durch.

Die Anzeige betrifft fehlerhafte Fahrzeugzustände.

Liegen mehrere Fehler vor, werden diese im Rollmodus alle 3 Sekunden angezeigt.

Nachstehende Tabelle enthält die möglichen Fehleranzeigen.



Achtung

Sollte ein Fehler angezeigt werden, muss man sich immer an einen Ducati Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt wenden.

KONTROLLLEUCHTE	FEHLERMELDUNG	FEHLER
	TPS	01 Allgemeiner Fehler TPS-Drosselklappenpotentiometer
	PRESS	02 Allgemeiner Fehler Drucksensor
	T OIL	03 Allgemeiner Fehler Motoröltemperatursensor
	T AIR	04 Allgemeiner Fehler interner Lufttemperatursensor (ECU)
	BATT	05 Allgemeiner Fehler Batteriespannung
	TILT	06 Allgemeiner Fehler Heizelement Lambdasonde
	FUEL	07 Allgemeiner Fehler Reserve

KONTROLLLEUCHTE	FEHLERMELDUNG	FEHLER	
	COIL	09	Allgemeiner Fehler Spule
	INJE	10	Allgemeiner Fehler Einspritzdüse
	START	12	Allgemeiner Fehler Fernanlassschalter
	R INJ	13	Allgemeiner Fehler Einspritzrelais
	STEPP	14	Allgemeiner Fehler Steppermotor
	EXVL	15	Allgemeiner Fehler Stellantrieb Auslasssteuerung
	ECU	16	Allgemeiner Fehler - Motorsteuergerät
	PK UP	17	Allgemeiner Fehler Pickup-Sensor
	SPEED	18	Allgemeiner Fehler Geschwindigkeitssensor
	IMMO	19	Allgemeiner Fehler Immobilizer (Wegfahrsperr)
	CAN	20	Allgemeiner Fehler CAN-Kommunikationsleitung
	LIGHT	21	Allgemeiner Fehler Fern- und/oder Abblendlichter

Funktion - automatisches „AUSSCHALTEN“ der Blinkerfunktion

Nach Einschalten der beiden Blinker kann deren Funktion über die RESET-Taste (13, Abb. 5) ausgeschaltet werden. Sollte dieses „RESET“ nicht erfolgen, schaltet sich die Blinkerfunktion nach Hinterlegen einer Strecke von 1 km (0,6 Meilen) nach Aktivieren des Blinkers automatisch ab.

Funktion - „graduelles“ EIN-/AUSSCHALTEN des Scheinwerfers

Beim Einschalten der Zündung erfolgt das Einschalten des Abblendlichts (LO) „graduell“ (Einschaltdauer circa 2 Sekunden).

Auch das Ausschalten (Key-Off) erfolgt in „gradueller“ Weise (Ausschaltzeit circa 2 Sekunden).

Funktion - „intelligente“ Scheinwerferausschaltung

Diese Funktion ermöglicht das automatische Ausschalten des Scheinwerfers in der Anlassphase des Fahrzeugs oder falls der Schlüssel bei ausgeschaltetem Motor eingesteckt (Key-On) vergessen wurde.

Während der Anlassphase sorgt das Cockpit für das automatische Ausschalten des Scheinwerfers, was einen geringeren Batterieverbrauch zur Folge hat, und schaltet ihn wieder ein sobald der Motor gestartet wurde (sofortiges Ein- und Ausschalten, nicht graduell).

Sollte das Fahrzeug mit eingestecktem Schlüssel (Key-On) und laufendem Motor stehen gelassen werden, wird der Scheinwerfer automatisch nach 60 Sek. ausgeschaltet, um so den Batterieverbrauch zu mindern. Das erneute Aktivieren erfolgt beim erneuten Start des Motors.

Das Immobilizer-System (Wegfahrsperre)

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einem elektronischen Sicherheitssystem (WEGFAHRSPERRE) ausgestattet, das den Motor automatisch blockiert, wenn der Zündschlüssel auf Off gedreht wird.

In jedem Schlüssel befindet sich ein elektronischer Chip, der beim Anlassen das von einer im Zündschalter eingebauten Spezialantenne abgegebene Signal moduliert. Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

Schlüssel (Abb. 27)

Folgende Schlüssel werden mit dem Motorrad ausgehändigt:

- 2 Schlüssel B (SCHWARZ).

Sie enthalten den „Code“ des Immobilizers-Systems (Wegfahrsperre).



Hinweis

Ihr Ducati Vertragshändler könnte Sie womöglich auffordern, die Code Card zum Durchführen bestimmter Operationen auszuhändigen.

Bei den schwarzen Schlüsseln (B) handelt es sich um normale Schlüssel. Sie dienen:

- als Zündschlüssel,
- dem Öffnen des Kraftstofftanks,
- dem Öffnen des Sitzbankschlosses.



Hinweis

Gemeinsam mit den beiden Schlüsseln wird auch ein Anhänger (1) ausgehändigt, auf dem die Kennnummer dieser Schlüssel angegeben wird.



Achtung

Sie sollten immer nur einen der beiden schwarzen Schlüssel für die Benutzung des Motorrads verwenden.

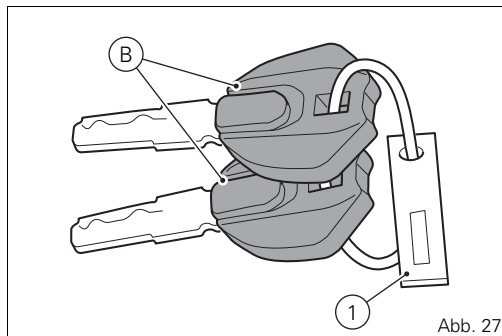


Abb. 27

Code Card

Gemeinsam mit den Schlüsseln wird auch eine CODE CARD (Abb. 28) ausgehändigt, auf welcher der elektronische Code (A, Abb. 29) angegeben wird, der im Fall einer Motorsperre und daher einer mangelnden Zündung nach einem KEY-ON verwendet werden kann.



Achtung

Die CODE CARD muss an einem sicheren Ort aufbewahrt werden. Der Fahrer sollte den auf der CODE CARD angegebenen elektronischen Code immer mit sich führen, falls eine Motorfreigabe anhand des nachstehenden Verfahrens erforderlich sein sollte. Bei Problemen am Immobilizersystem hat der Fahrer dann die Möglichkeit, die durch das Aufleuchten der ambergelben Kontrollleuchte „Motordiagnose - EOBD“ (8, Abb. 3) angezeigte „Motorsperre“ aufzuheben.

Dieses Verfahren kann jedoch nur mittels Eingabe des auf der Code Card angegebenen elektronischen Codes (electronic code) durchgeführt werden.



Achtung

Der Vertragshändler erfordert die CODE CARD für das Neuprogrammieren oder für den Austausch eines Schlüssels.

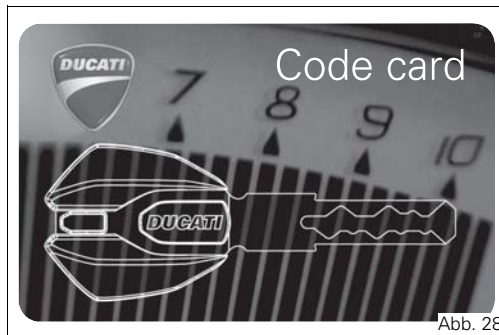


Abb. 28

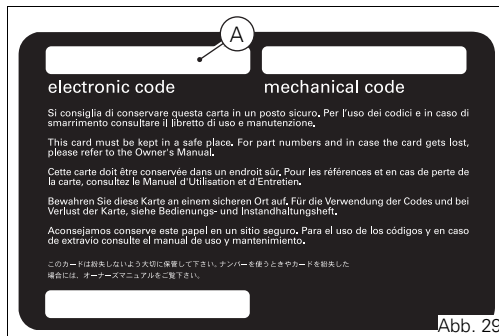


Abb. 29

Freigabeverfahren des Immobilizers (Wegfahrsperre)

Diese Funktion ermöglicht im Fall einer „Immobilizer-SPERRE“ die Eingabe des elektronischen Codes, der sich aus 5 Ziffern zusammensetzt und die momentane Freigabe der Motorsperre ermöglicht. Dieser Code wird auf der mit den Schlüsseln gelieferten CODE CARD angegeben.



Hinweis

 Dieses Menü ist nur dann aktiv, wenn mindestens ein Immobilizer-Fehler vorliegt.

Auf dieser Menüseite wird als der Ausgangscode „00000“ angezeigt; drückt man nun 3 Sekunden lang die RESET-Taste (13, Abb. 5) wird das Verfahren zur Eingabe des auf der CODE CARD angegebenen Elektronikcodes abgerufen.

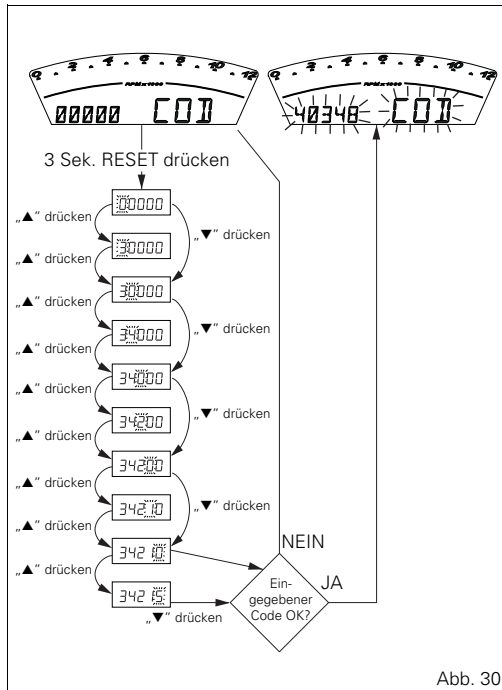


Abb. 30

Codeeingabe:

Nach Abrufen dieser Funktion blinkt die erste Stelle links.

Taste (1 und 2, Abb. 10):

Auf jedes Drücken der Taste (1, Abb. 10) „▲“ rückt die Zählung um eine Ziffer pro Sekunde weiter.

Drückt man die Taste (2, Abb. 10) „▼“, gelangt man in die Einstellfunktion der zweiten Ziffer, die dabei aufblinkt. Auf jedes Drücken der Taste (1, Abb. 10) „▲“ rückt die Zählung um eine Ziffer pro Sekunde weiter.

Drückt man die Taste (2, Abb. 10) „▼“, gelangt man in die Einstellfunktion der dritten Ziffer, die dabei aufblinkt. Auf jedes Drücken der Taste (1, Abb. 10) „▲“ rückt die Zählung um eine Ziffer pro Sekunde weiter.

Drückt man die Taste (2, Abb. 10) „▼“, gelangt man in die Einstellfunktion der vierten Ziffer, die dabei aufblinkt. Auf jedes Drücken der Taste (1, Abb. 10) „▲“ rückt die Zählung um eine Ziffer pro Sekunde weiter.

Drückt man die Taste (2, Abb. 10) „▼“, gelangt man in die Einstellfunktion der fünften Ziffer, die dabei aufblinkt. Auf jedes Drücken der Taste (1, Abb. 10) „▲“ rückt die Zählung um eine Ziffer pro Sekunde weiter.

Drückt man die Taste (2, Abb. 10) „▼“ wird der Code bestätigt.

Wurde der Code richtig eingegeben, blinken die Angabe „CODE“ sowie der eingegebene Code 4 Sekunden lang gleichzeitig auf; die Kontrollleuchte „Motordiagnose - EOBD“ (8, Abb. 3) erlischt, das Cockpit beendet dann automatisch das Menü und gestattet das „vorübergehende“ Anlassen des Fahrzeugs.

Verbleibt der Fehler dagegen am Cockpit, wird beim nächsten Einschalten der Zündung der Motor weiterhin gesperrt sein.

Wurde der Code dagegen nicht korrekt eingegeben, kehrt das Cockpit automatisch in das Menü „CODE“ zurück und zeigt den Code „00000“ an.



Hinweis

Bei der Codeeingabe sind bezüglich der Eingabe eines „falschen“ Codes keine Grenzen gesetzt, d.h. die Funktion wird in diesen Fällen nicht gesperrt.

Funktionsweise

Jedes Mal, wenn der Zündschlüssel von ON auf OFF gedreht wird, sorgt das Schutzsystem für die Aktivierung der Motorsperre. Beim Anlassen des Motors bzw. Drehen des Schlüssels von OFF auf ON können sich folgende Situationen ergeben:

- 1) wird der Code erkannt, deaktiviert das Schutzsystem die Motorsperre. Auf das Drücken der START-Taste (2, Abb. 36) hin, springt der Motor an.
- 2) Sollte die Kontrollleuchte der „Fahrzeug-/Motordiagnose - EOBd“ (8, Abb. 3) aufleuchten und nach dem Drücken der Taste (2, Abb. 10) „▼“ die Seite mit der Angabe „IMMO“ angezeigt werden, bedeutet dies, dass der Code nicht erkannt wurde. In diesem Fall wird empfohlen, den Schlüssel in die Position OFF und dann wieder auf ON zu drehen. Sollte der Motor weiterhin blockiert bleiben, sollten Sie es nochmals mit dem anderen, mitgelieferten schwarzen Schlüssel versuchen. Springt der Motor immer noch nicht an, setzen Sie sich bitte mit dem DUCATI Kundendienst in Verbindung.



Achtung

Starke Stöße können den elektronischen Chip im Schlüssel beschädigen.

Bei diesem Verfahren immer den gleichen Schlüssel verwenden. Der Einsatz verschiedener Schlüssel kann das System daran hindern, den eingesteckten Schlüssel zu erkennen.

Ersatzschlüssel

Sollte der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigen, kann er sich an den DUCATI-Kundendienst wenden und muss diesem dann alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel und die CODE CARD vorlegen.

Der Ducati Kundendienst wird alle neuen und die noch vorhandenen Schlüssel speichern.

Der Kunde kann auch dazu aufgefordert werden, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codenummern der zur Speicherung nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht; dadurch wird gewährleistet, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.



Hinweis

Bei Übergabe des Motorrads an einen anderen Besitzer im Fall eines Eigentümerwechsels müssen diesem alle Schlüssel und die CODE CARD ausgehändigt werden.

Bedienelemente



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

Anordnung der Steuerungsvorrichtungen des Motorrads (Abb. 31)

- 1) Cockpit
- 2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre
- 3) Linker Umschalter
- 4) Kupplungssteuerhebel
- 5) Hinterradbremspedal
- 6) Rechter Umschalter
- 7) Gasdrehgriff
- 8) Vorderradbremshel
- 9) Schaltpedal

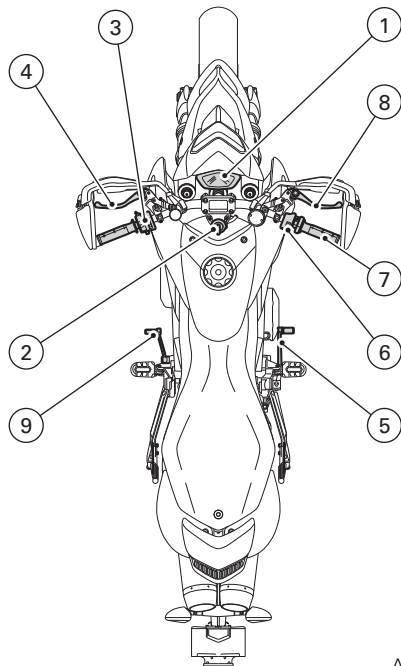


Abb. 31

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre (Abb. 32)

Der Zündschalter ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

- A) ON: Beleuchtung und Motor eingeschaltet
- B) OFF: Beleuchtung und Motor ausgeschaltet
- C) LOCK: Lenkersperre blockiert
- D) P: Standlicht eingeschaltet und Lenkersperre blockiert.



Hinweis

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, ihn eindrücken und dann drehen. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

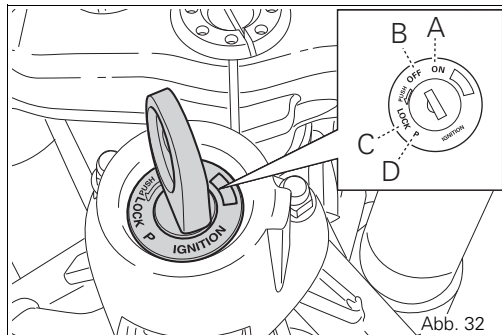


Abb. 32

Linker Umschalter (Abb. 34 und Abb. 33)

- 1) Wechselschalter, Wahl der Beleuchtungsart, mit zwei Positionen:
 Position  = Abblendlicht eingeschaltet (A);
 Position  = Fernlicht eingeschaltet (B).
 Taste  = Lichthupe (FLASH) und Cockpitsteuerung (C).
- 2) Taste  = Blinkerschalter mit drei Positionen:
 Mittlere Position = ausgeschaltet;
 Position  = Abbiegen nach links;
 Position  = Abbiegen nach rechts.
 Um die jeweilige Blinklichtfunktion ausschalten zu können, muss der entsprechende kleine Steuerhebel, nachdem er wieder in die Mitte zurückgesprungen ist, gedrückt werden.
- 3) Taste  = Hupe
- 4) Cockpit-Steuertaste Position: „▲“.
- 5) Cockpit-Steuertaste Position: „▼“.

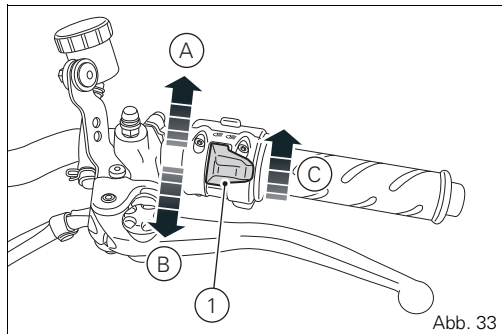


Abb. 33

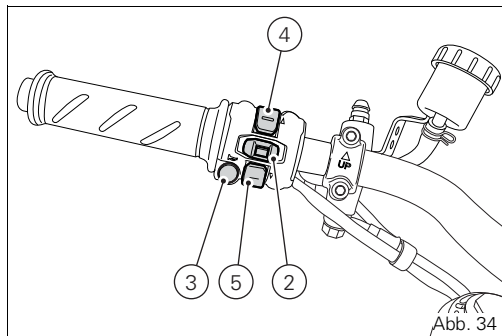
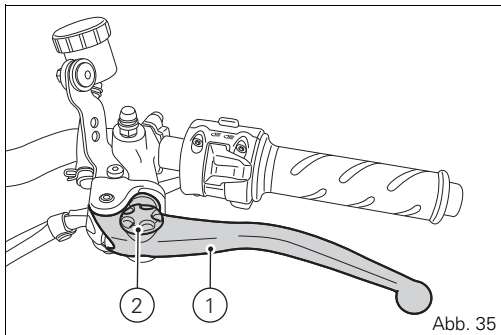


Abb. 34

Kupplungshebel (Abb. 35)

Dieser Hebel (1) ist für das Auskuppeln zuständig. Er ist mit einem Regulierknopf (2) ausgestattet, über den die Distanz zwischen diesem Hebel und dem Lenkergriff eingestellt werden kann. Für die Einstellung den Hebel (1) vollständig zurück lassen und den Regulierknopf (2) im Uhrzeigersinn drehen, um den Hebel vom Griff zu distanzieren oder gegen den Uhrzeigersinn drehen, um in an den Griff anzunähern. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor zum Getriebe und damit zum Antriebsrad unterbrochen. Die Anwendung dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads von ausschlaggebender Bedeutung, besonders aber beim Anfahren.



Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.



Wichtig

Die korrekte Verwendung des Kupplungshebels verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.



Hinweis

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Rechter Umschalter (Abb. 36 und Abb. 37)

1) Schalter für MOTORSTOP, zwei Positionen:

- Position  (RUN) = Motorbetrieb (A, Abb. 37);
- Position  (OFF) = Motorstopp (B, Abb. 37).



Achtung

Dieser Schalter dient hauptsächlich in Notfällen, in denen ein schnelles Abstellen des Motors notwendig ist. Nach einem Halt, muss der Schalter in die Position „“ zurückgestellt werden, dann kann das Motorrad gestartet werden.

2) Drucktaste  = Motoranlass.

Gasdrehgriff (Abb. 36)

Mit dem Gasgriff (3) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die Standgasstellung zurück.

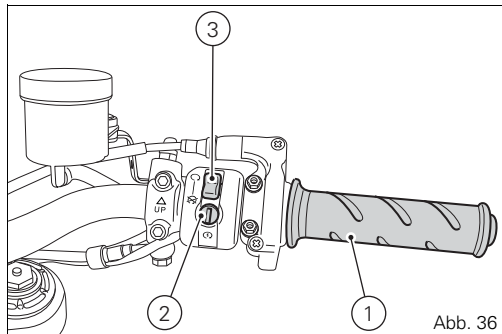


Abb. 36

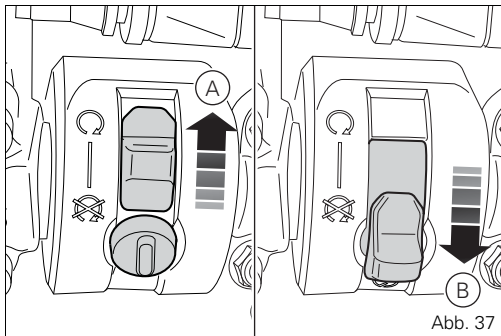


Abb. 37

Vorderradbremshebel (Abb. 38)

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

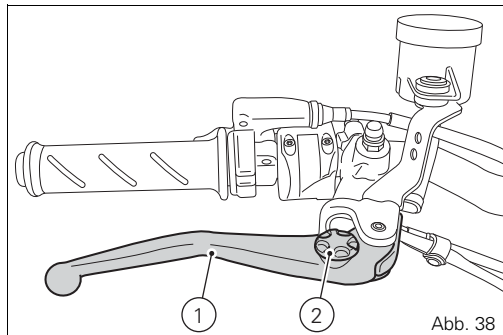
Der Bremshebel ist mit einem Rändelknopf (2) versehen, mit dem die Distanz zwischen dem Hebel und dem Griff am Lenker eingestellt werden kann.

Für die Einstellung den Hebel (1) vollständig zurück lassen und den Regulierknopf (2) im Uhrzeigersinn drehen, um den Hebel vom Griff zu distanzieren oder gegen den Uhrzeigersinn drehen, um in an den Griff anzunähern.



Achtung

Die Regulierung des Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.



Hinterradbremspedal (Abb. 39)

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem, das nur einen geringen Kraftaufwand erfordert.

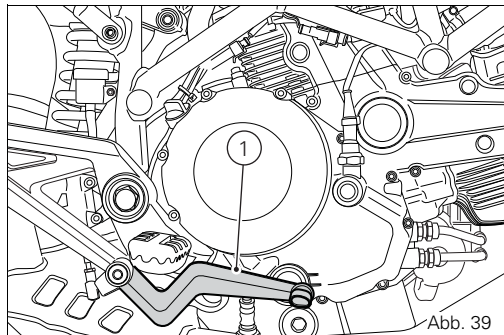


Abb. 39

Schaltpedal (Abb. 40)

Das Schaltpedal verfügt über eine Ruheposition N, die sich in der Mitte befindet und in die es automatisch wieder zurückkehrt. Diese Bedingung wird durch Aufleuchten der Anzeige N (8, Abb. 3) im Cockpit angezeigt.

Das Pedal wird wie folgt betätigt:

nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Damit erlischt die Anzeige N im Cockpit.
nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht der Weiterschaltung um einen einzigen Gang.

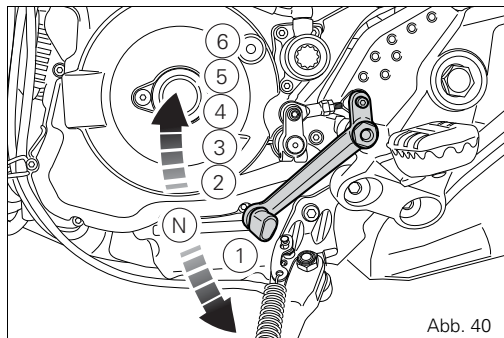


Abb. 40

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf jeden Fahrer abstimmen zu können, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Diese Einstellung wird wie folgt vorgenommen:

Schaltpedal (Abb. 41)

Einen Maulschlüssel am Schlüsselansatz (2) der Schaltstange (1) ansetzen und die Kontermutter (3) lockern. Die Schraube (4) lösen, um den Stab (5) vom Schalthebel nehmen zu können.

Die Schaltstange (5) so drehen, dass die gewünschte Position des Schaltpedals erreicht wird.

Den Schalthebel mit der Schraube (4) an der Schaltstange (5) befestigen.

Die Kontermutter (3) gegen den Stab (5) anziehen.

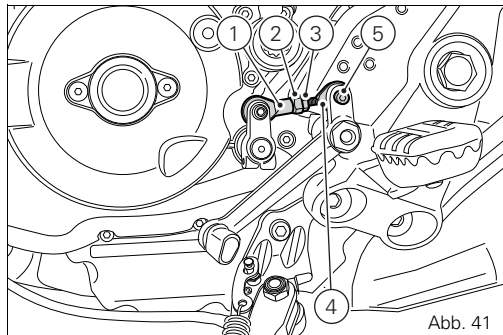


Abb. 41

Hinterradbremspedal (Abb. 42)

Die Kontermutter (7) lockern.

Über die Einstellschraube (6) für den Pedalhub die gewünschte Position einstellen,

Die Kontermutter (7) festziehen.

Den Leerhub des Bremspedals von Hand prüfen. Er muss ca. $1,5 \div 2$ mm vor Ansprechen der Bremse betragen.

Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder folgendermaßen geändert werden:

Die Kontermutter (10) am Zylinderstab lockern.

Um den Hub zu vergrößern, den Stab (8) an der Gabel (9) einschrauben, zum Vermindern lösen.

Die Kontermutter (10) anziehen, dann den Hub erneut kontrollieren.

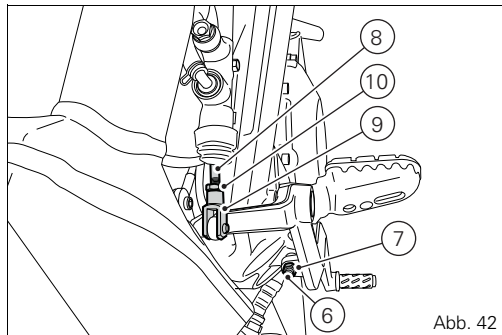


Abb. 42

Hauptbestandteile und -vorrichtungen

Position am Motorrad (Abb. 43)

- 1) Kraftstofftankverschluss
- 2) Sitzbankverschluss
- 3) Dokumentenfachverschluss
- 4) Seitenständer
- 5) Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel
- 6) Einstellvorrichtungen für Zentralfederbein
- 7) Rückspiegel
- 8) Schalldämpfer und Auspuffrohre
- 9) Katalysator



Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Abschalten des Motors noch heiß sein. Es ist daher darauf zu achten, dass man mit keinem Teil der Auspuffanlage in Berührung kommt und man das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abstellt.

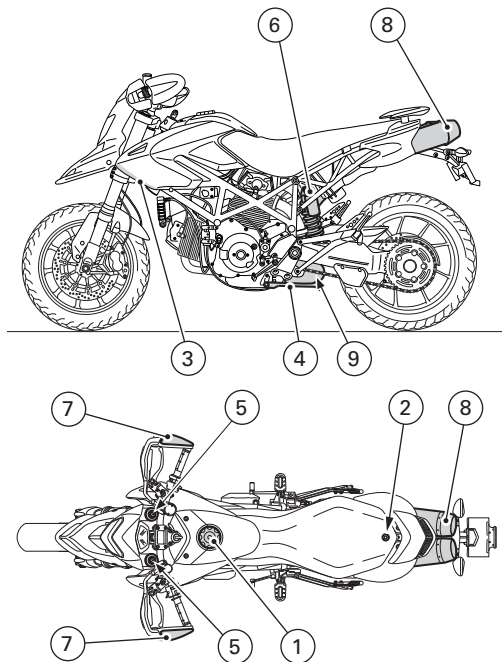


Abb. 43

Kraftstofftankverschluss (Abb. 44)

Öffnen

Den Schlüssel in das Schloss einstecken. Um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen und das Schloss aufsperrern. Den Verschluss (1, Abb. 44) ausschrauben.

Schließen

Den Verschluss (1) mit eingestecktem Schlüssel wieder in seinen Sitz eindrücken und einschrauben. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in seine Ausgangsstellung zurückdrehen, dann abziehen.



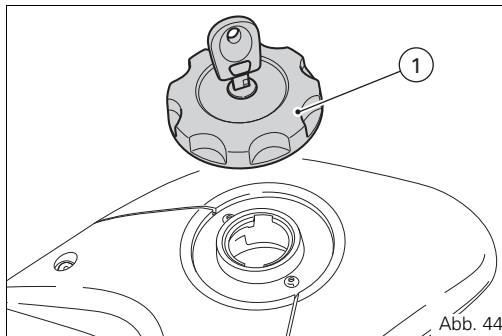
Hinweis

Das Schließen des Tankdeckels ist nur mit eingestecktem Schlüssel möglich.



Achtung

Nach jedem Tanken (siehe Seite 69) muss man sich immer davon überzeugen, dass der Tankverschluss auch wieder perfekt ausgerichtet und abgeschlossen wurde.



Sitzbankverschluss

Öffnen

Die Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel aus dem Lieferumfang lösen und abnehmen.

Den hinteren Sitzbankteil anheben, dann nach hinten hin aus den vorderen Haltevorrichtungen herausziehen.

Schließen

Den vorderen unteren Sitzbankteil unter den Bügel am Rahmen einschieben, dann die Schraube (1) ansetzen und einschrauben.

Sicherstellen, dass die Sitzbank fest am Rahmen befestigt resultiert.

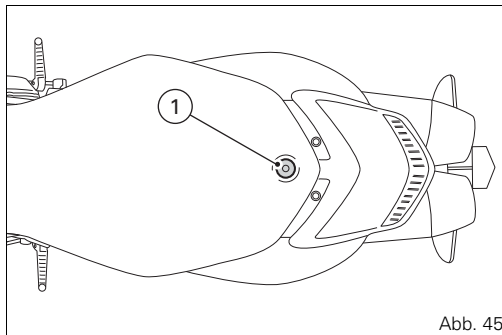


Abb. 45

Öffnen des Werkzeugstaufachs

Um Zugriff in das Werkzeugstaufach zu erhalten, müssen die Kunststoffschrauben (1) um 1/4 Drehung gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden.

Nach Abnahme der internen Abdeckung ist das Staufach zugänglich, in dem die Werkzeugschraube (siehe Seite 70) untergebracht ist.



Wichtig

Keine schweren oder metallischen Gegenstände in diesem Fach ablegen, die während der Fahrt verrutschen und ein unstabiles Fahrverhalten des Motorrads zur Folge haben könnten.

Zum erneuten Schließen des Staufachs braucht man nur die interne Abdeckung in der linken Verkleidungshälfte anzuordnen und die Kunststoffschrauben (1) durch eine 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn wieder einzuschrauben.

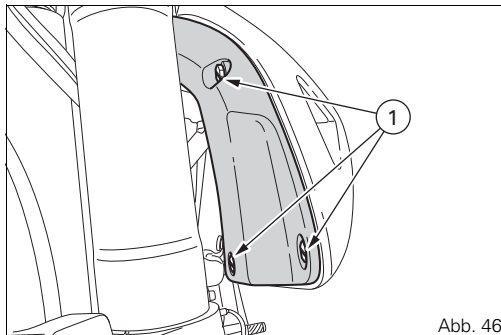


Abb. 46

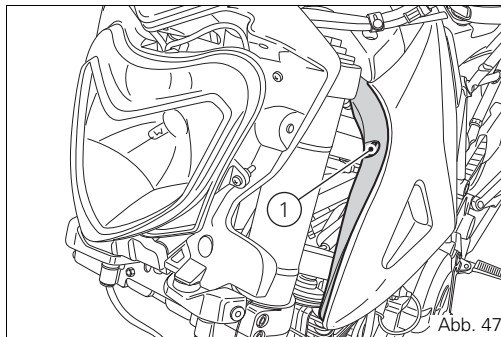


Abb. 47

Seitenständer (Abb. 48)

Wichtig

Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche fest und eben ist. Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.ä. können zum Umfallen und somit zu schweren Schäden des Motorrads führen.

An abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talwärts abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Lenker des Motorrads mit beiden Händen umfassen, dann mit dem Fuß den Schubarm (1) herunterdrücken und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad so lange nach links neigen, bis das Ende des Schubarms am Boden zum Aufliegen kommt.

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fuß hochklappen.



Hinweis

Eine regelmäßige Kontrolle der korrekten Funktion des aus zwei ineinander geschobenen Zugfedern bestehenden Haltesystems und des Sicherheitssensors (2), der dem Steuergerät die jeweilige Seitenständerposition übermittelt, wird empfohlen. Zum Schutz dieser Anlage wurde seitlich an der Batterie eine 3A-Sicherung angeordnet (siehe Seite 105).



Hinweis

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

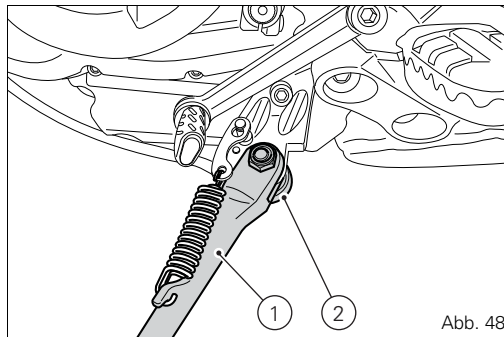


Abb. 48

Einstellvorrichtungen für die Vorderradgabel

Die Gabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.

Die Einstellung erfolgt über die äußeren Einstellschrauben:

- 1) für die Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe (Abb. 49);
- 2) für die Änderung der Vorspannung der innen liegenden Federn (Abb. 49);
- 3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe (Abb. 50).

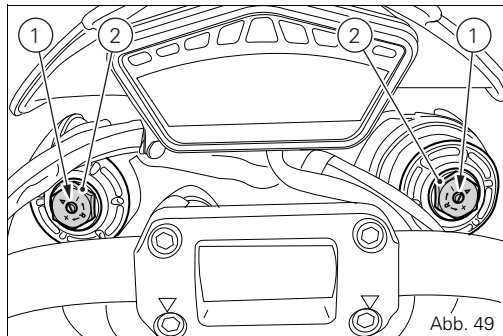
Den Seitenständer ausklappen und das Motorrad auf ebenem und festem Untergrund abstellen.

Unter Anwendung eines Schlitzschraubendrehers die sich am Scheitel jedes Gabelholms befindliche Einstellschraube (1) drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe entsprechend ändern.

Unter Anwendung eines Schlitzschraubendrehers die sich im unteren Bereich der Radaufnahmen befindliche Einstellschraube (3, Abb. 50) drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe entsprechend ändern.

Beim Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) sind Einrastgeräusche zu hören, von denen jedes jeweils einer Regulierstufe der Dämpfposition entspricht.

Wird die Einstellschraube vollständig eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die dann der maximalen Dämpfung entspricht.



Von dieser Position aus beginnend, können beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn die verschiedenen Einrastgeräusche mitgezählt werden, die dann hintereinander für die Positionen „1“, „2“, usw. stehen.

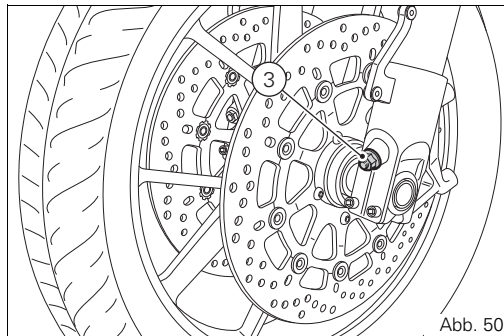
Die Standardeinstellungen sind:

Druckstufe: 1 und eine halbe Drehung aus der vollkommen geschlossenen Position heraus;

Zugstufe: 1 und eine halbe Drehung aus der vollkommen geschlossenen Position heraus;

Federvorspannung: 13 Drehungen von der vollkommen geöffneten Bedingung beginnend.

Um die Vorspannung der Innenfeder jedes Holms ändern zu können, muss die Sechskant-Einstellschraube (2, Abb. 49) unter Anwendung eines 22 mm-Sechskantschlüssels betätigt werden.



Wichtig

Die Einstellschrauben beider Holme müssen auf die gleichen Positionen eingestellt werden.

Einstellvorrichtungen des Zentralfederbeins (Abb. 51)

Das Federbein hat außen liegende Einstellelemente, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Lastbedingungen zulassen.

Das Einstellelement an der rechten Seite (1) neben der unteren Federbeinanlenkung an der Schwinge reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Ausfederung). Das Einstellelement (2) am Ausdehnungsbehälter des Federbeins reguliert die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe.

Durch Drehen der Einstellvorrichtungen (1) und (2) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht (H), entgegengesetzt, wird sie gemindert (S).

STANDARDeinstellung von vollkommen geschlossener Position (Uhrzeigersinn):

- Die Einstellvorrichtung (1) um 14 Klicks lockern.
- Die Einstellvorrichtung (2) um 14 Klicks lockern.

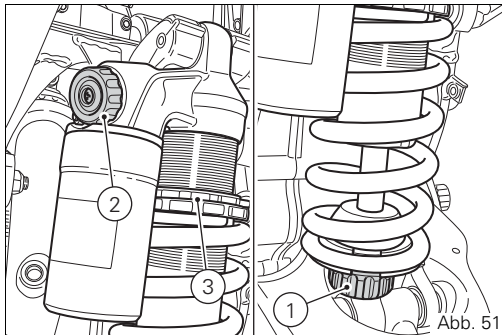
Federvorspannung: 19 mm

Die beiden Nutmutter (3), die am oberen Teil des Federbeins angeordnet sind, dienen der Einstellung der Vorspannung der äußeren Feder. Zum Ändern der Federvorspannung die obere Nutmutter entsprechend drehen. DURCH ANZIEHEN oder LÖSEN der unteren Nutmutter wird die Vorspannung ERHÖHT bzw. GEMINDERT.



Achtung

Die Nutmutter der Federvorspannung mit einem Hakenschlüssel drehen. Hierbei besonders vorsichtig vorgehen, um sich nicht zu verletzen, falls der



Hakenschlüssel abrutschen und man mit der Hand gegen andere Motorradteile schlagen sollte.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Beim geplanten Fahren mit Beifahrer und Gepäck muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung eingestellt werden. Somit kann das Fahrverhalten verbessert und ein Aufsetzen des Motorrads vermieden werden. Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.

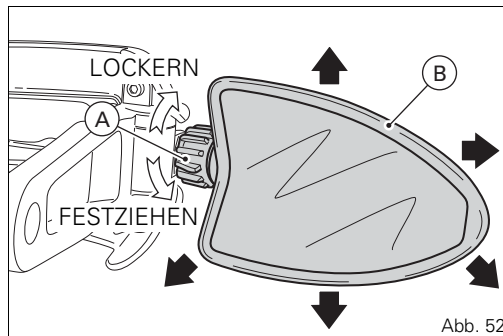
Einstellen der Rückspiegel

Die Einstellung erfolgt durch Lockern der Nutmutter (A). Den Rückspiegel (B) in die gewünschte Position bringen, dann die Nutmutter (A) so festziehen, dass der Spiegel in der gewünschten Position bleibt.



Achtung

Bei der Einstellung niemals auf den ganzen Spiegel drücken, da dies zu seinem Bruch führen könnte.



Änderung der Fahrwerksabstimmung

Die Fahrwerksabstimmung des Motorrads stellt das Ergebnis von Tests dar, die seitens unserer Techniker in den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen vorgenommen wurden.

Die Änderung der Fahrwerksabstimmung ist ein äußerst heikler und potentiell gefährlicher Arbeitsvorgang, falls er ohne die notwendige Erfahrung ausgeführt wird.

Wir empfehlen, vor einer Änderung der Standardlage eine Bezugsquote (H, Abb. 53) festzulegen.

Der Fahrer hat die Möglichkeit, die Fahrwerksabstimmung des Motorrads seinen Fahransprüchen entsprechend zu ändern, dies indem er die Arbeitsposition des Federbeins (Abb. 54) variiert.

Nach Lockern der Muttern (3) an den Kugelgelenken (1) den Abstand der Schubstange (2) über den Schlüsselansatz (A) vergrößern bzw. verringern.

Nach erfolgter Einstellung die Muttern (3) auf 25 Nm festziehen.



Hinweis

Vorsicht! Die untere Mutter (3) hat ein Linksgewinde.



Achtung

Die Länge der Momentenstütze (2) zwischen den beiden Gelenkachsen (1) darf 262 mm nicht überschreiten.

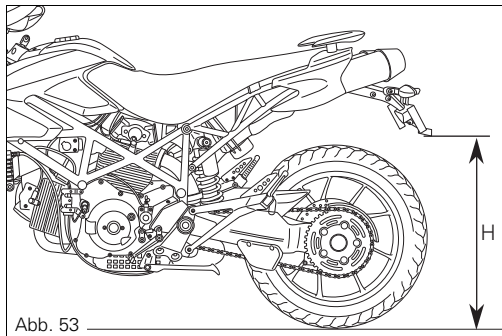


Abb. 53

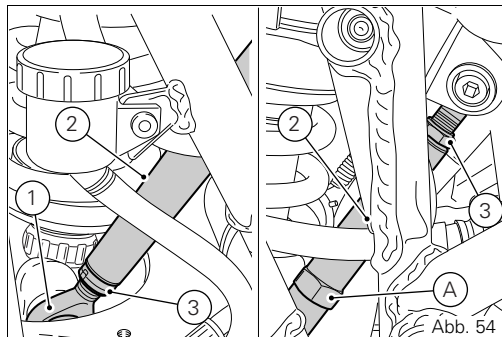
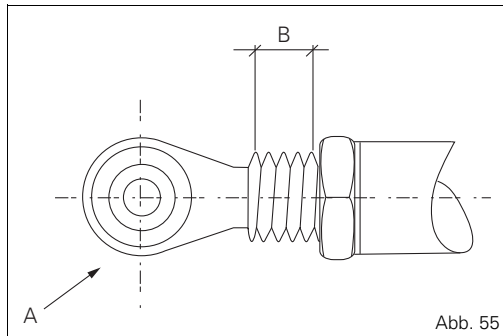


Abb. 54

Das UNIBALL-Element darf maximal um 5 Gewinde, was 7,5 mm (B) entspricht, aus dem Kopfteil (A) hervorstehen.



Gebrauchsnormen

Vorsichtsmaßnahmen in der Einfahrzeit

Max. Drehzahl (Abb. 56)

Während der Einfahrzeit und des normalen Gebrauchs einzuhaltende Drehzahlen:

- 1) bis 1000 km;
- 2) von 1000 bis 2500 km.

Bis 1000 km

Auf den ersten 1000 km muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden:

5.500÷6000 min⁻¹.

Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollte die Belastung und den Drehzahlbereich des Motors ständig variiert werden, dabei jedoch immer unter der vorgeschriebenen Drehzahlgrenze bleiben.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor, Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge. Um ein einwandfreies, gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor besonders an Steigungen nicht zu lange bei erhöhter Drehzahl betrieben werden. Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 bis 2500 km

Nun kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden:
7000 min⁻¹.



Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons empfohlenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Eine Nichtbeachtung dieser Normen entbindet die Ducati Motor Holding S.p.A. von jeder und jeglicher Verantwortung hinsichtlich eventueller Motorschäden oder einer verminderten Lebensdauer desselben.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

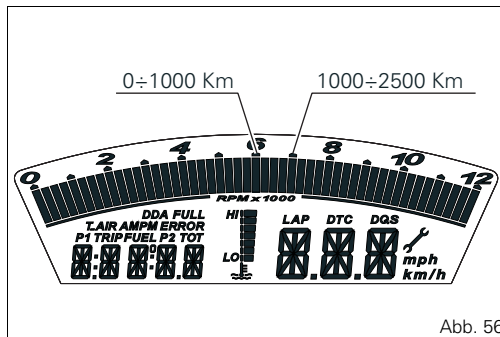


Abb. 56

Kontrollen vor dem Motoranlass



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren ist folgendes zu kontrollieren:

KRAFTSTOFF IM TANK

Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell nachtanken (Seite 69).

MOTORÖLFÜLLSTAND

Über das Schauglas den Füllstand in der Ölwanne kontrollieren. Eventuell nachfüllen (Seite 89).

BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT

In den jeweiligen Behältern den Füllstand der Flüssigkeiten prüfen (Seite 73).

REIFENZUSTAND

Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (Seite 87).

FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN

Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.

LICHTER UND ANZEIGEN

Die Integrität der Glühlampen der Beleuchtung, der Anzeigeleuchten und die Funktion der Hupe überprüfen. Durchgebrannte Glühlampen ersetzen (Seite 81).

VERSCHLÜSSE

Die Blockierung des Tankverschlusses (Seite 52) und der Beifahrersitzbank (Seite 53) kontrollieren.

STÄNDER

Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers (Seite 55) prüfen.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Motorstart



Achtung

Vor dem Anlass des Motorrads, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen (siehe Seite 42).

- 1) Den Zündschalter auf in die Position ON (Abb. 57) bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N (8, Abb. 3) und die rote  (7, Abb. 3) am Cockpit aufleuchten.



Wichtig

Die Öldruckkontrollleuchte muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors (Seite 11) erlöschen.



Hinweis

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegetem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

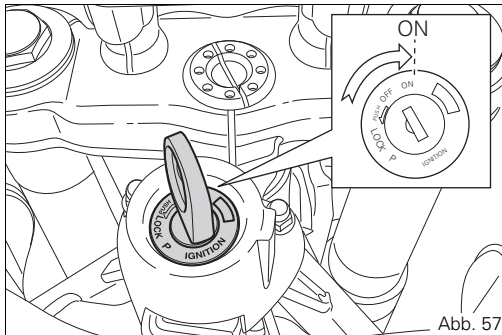


Abb. 57

- 2) Sich davon überzeugen, dass sich der Stoppschalter (1, Abb. 58) in der Position  (RUN) befindet, dann die Anlassertaste (2) drücken.



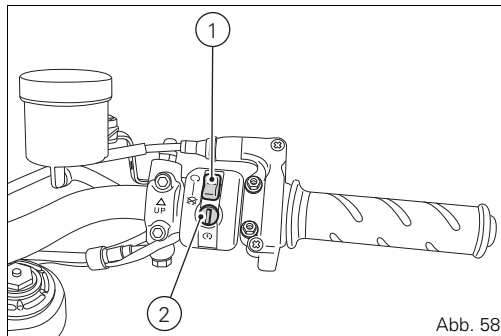
Hinweis

Bei entladener Batterie wird das Mitschleifen des Anlassermotors nach dem Motorstart automatisch verhindert.



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl betreiben. Erst abwarten, dass das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.



Starten und Fahren

- 1) Den Motor durch Betätigen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 2) Den Fußschalthebel kräftig mit der Fußspitze herunterdrücken und den ersten Gang einlegen.
- 3) Durch Drehen des Gasdrehgriffs, den Motor beschleunigen, dann den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig loslassen. Das Fahrzeug fährt an.
- 4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 5) Um in einen höheren Gang schalten zu können, das Gas zurückdrehen, um die Motordrehzahl zu mindern, auskuppeln, den Schalthebel heben, dann den Kupplungshebel zurücklassen.

Das Zurückschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: den Gasgriff schließen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung des jeweiligen Zahnradpaars ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden übermäßige Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Wichtig

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zur Einspritzung von übermäßigen Kraftstoffmengen und zu

starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen werden, da dies zu übermäßiger Erwärmung und starkem Verschleiß des Reibmaterials führen kann.

Bremsen

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, um die Bremswirkung des Motors zu nutzen und erst dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um zu vermeiden, dass der Motor plötzlich stoppt.



Achtung

Das unabhängige Bremsen mit nur einer Bremse hat eine stark verringerte Bremswirkung zur Folge.

Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zu einer Blockierung der Räder und zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann.

Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur für kurze Abschnitte benutzen, da ein andauernder Einsatz der Bremsen eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben könnte, was die Bremswirkung drastisch vermindert. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision und die Haftung in Kurven.

Anhalten

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten. Bremsen und Anhalten. Den Zündschlüssel auf OFF (Seite 43) stellen und so den Motor ausschalten.

Parken

Zum Parken des stehenden Motorrads den Seitenständer (siehe Seite 55) verwenden.

Den Lenker vollständig nach links drehen und den Schlüssel zur Diebstahlsicherung auf LOCK drehen.

Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.

Im Bedarfsfall kann das Standlicht eingeschaltet bleiben.

Dazu den Zündschlüssel in die Position P drehen.



Wichtig

Den Zündschalter nicht zu lange auf der Position P belassen, da sich sonst die Batterie entlädt. Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.



Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Abschalten des Motors noch heiß sein. Es ist daher darauf zu achten, dass man mit keinem Teil der Auspuffanlage in Berührung kommt und man das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammablem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abstellt.



Achtung

Die Verwendung von Vorhängeschlössern oder anderen mechanischen Diebstahlsicherungen (z.B. Bremsscheiben- oder Kettenblattschlösser usw.) ist äußerst gefährlich und kann den Betrieb des Motorrads sowie die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer beeinträchtigen.

Tanken (Abb. 59)

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts bleiben.



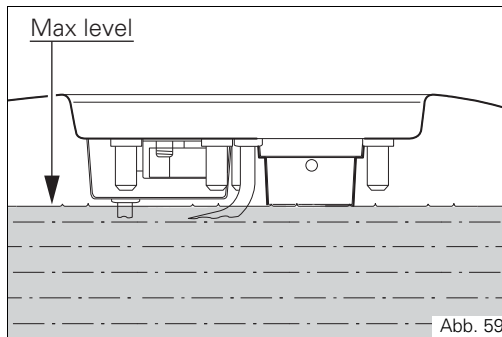
Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer Mindestoktanzahl von 95 ROZ (siehe Tabelle „Betriebsstoffe“, Seite 98) verwenden. Im Tankverschlusschacht darf kein Kraftstoff vorhanden sein.



Achtung (Version USA)

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer Mindestoktanzahl von 90 (ROZ+MOZ)/2 (siehe Tabelle „Betriebsstoffe“, Seite 98) verwenden.



Mitgeliefertes Zubehör (Abb. 60)

Befindet sich im an der linken Verkleidungshälfte vorgesehenen Raum, der nach dem Öffnen der internen Abdeckung zugänglich ist (siehe Seite 54). Er enthält folgendes:

den Werkzeugsatz bestehend aus:

- Sechskant-Zündkerzenschlüssel;
- Stift für Zündkerzenschlüssel;
- Doppel-Schraubendreher;
- 3er-Innensechskantschlüssel;
- 4er-Innensechskantschlüssel;
- 5er-Innensechskantschlüssel;
- offenem Schlüssel 10/13.

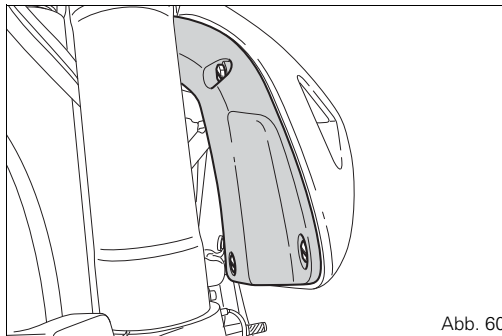


Abb. 60

Hauptsächliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten

Rechte Seitenabdeckung

Die Sitzbank anheben (Seite 53).

Den Tankverschluss abnehmen (Seite 52).

Die Schrauben (1) und (2) lösen, dann die Tankabdeckung (3) zur Sitzbank hin abziehen; die U-Scheiben (4) aufnehmen.

Abnahme der Verkleidung

Um bestimmte Reparatur- oder Instandhaltungseingriffe vornehmen zu können, ist zuvor der Ausbau einiger Teile der Motorradverkleidung erforderlich.



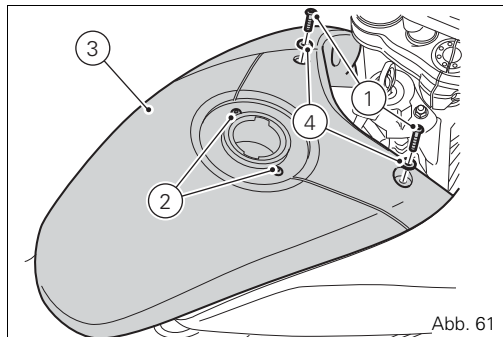
Achtung

Unvollständig oder nicht korrekt wieder angebrachte Teile können sich während der Fahrt plötzlich ablösen und damit zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.

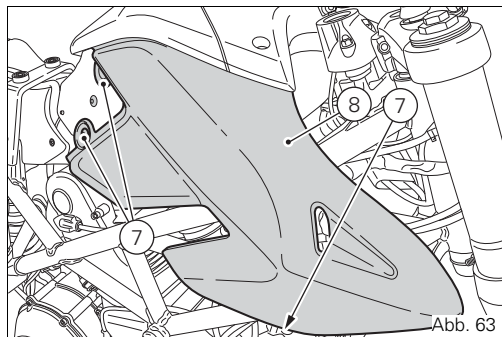
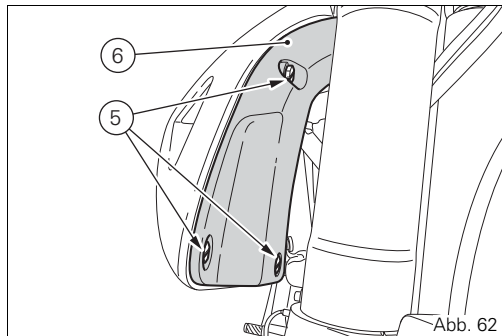


Wichtig

Um Schäden an den lackierten Teilen oder am Plexiglas der Cockpitverkleidung zu vermeiden, bei der erneuten Montage stets die Nylon-Unterlegscheiben unter die Befestigungsschrauben legen.



Die drei Schrauben (5) lösen, mit denen die Abdeckung (6) befestigt ist.
Die Abdeckung (6) entfernen.
Die drei Schrauben (7) lösen, dann die Seitenabdeckung (8) abnehmen.

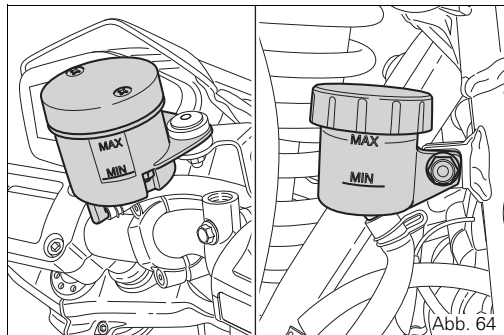


Füllstandkontrolle der Brems- und Kupplungsflüssigkeit

Der Füllstand darf nicht unter die MIN-Markierung an den jeweiligen Behältern (Abb. 65 und Abb. 64) absinken. Ein zu niedriger Stand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert. Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Intervallen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Wichtig

Alle 4 Jahre wird empfohlen, auch alle Leitungen der Anlagen auszutauschen.



Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden. Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

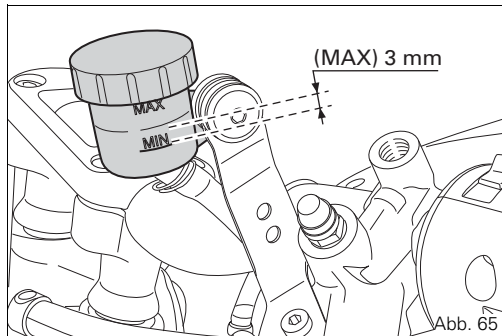
Kupplungsanlage (Abb. 65)

Falls der Steuerhebel zu viel Spiel aufweist und das Motorrad beim Anfahren ruckt oder beim Einlegen eines Gangs stehen bleibt, befindet sich wahrscheinlich Luft in der Anlage. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibscheiben zum Anstieg; der vorgeschriebene Wert (3 mm über dem Mindeststand) darf daher nicht überschritten werden.



Kontrolle des Bremsbelagverschleißes

(Abb. 66)

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssätteln kontrollieren.

Resultiert die Stärke des Reibmaterials, auch wenn nur an einem einzigen Bremsbelag, circa 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.



Achtung

Bei einem über den Grenzwert reichenden Verschleiß des Reibbelags würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.



Wichtig

Die Bremsbeläge von einem Ducati Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt austauschen lassen.

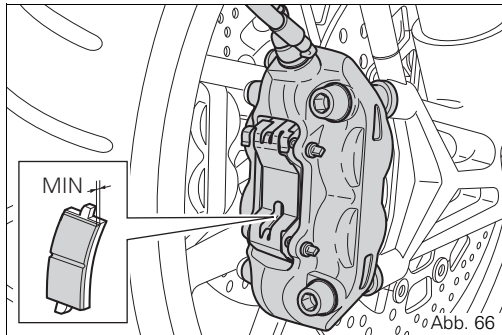


Abb. 66

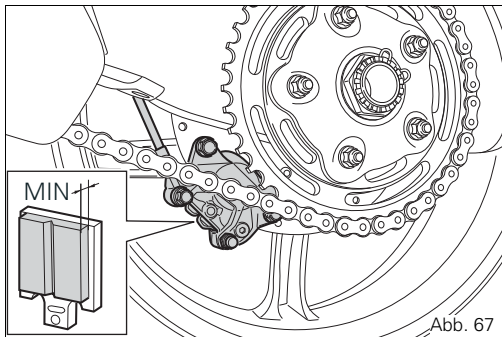


Abb. 67

Schmieren der Gelenke

In regelmäßigen Zeiten ist die äußere Ummantelung des Gaszugs auf ihren Zustand zu überprüfen. Es dürfen keine Quetschungen oder Risse an der Kunststoffummantelung erkennbar sein. Durch Betätigen der Steuerung den leichtgängigen Betrieb des jeweiligen inneren Zugs prüfen: Falls sich hier Reibungen oder Verklümmungen ergeben sollten, ist der Austausch durch einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt erforderlich. Um diese Probleme zu vermeiden, wird empfohlen, nach Lösen der zwei Befestigungsschrauben (1, Abb. 68), die Steuerung zu öffnen und dann das Kabelende und die Zugrolle einzufetten.



Achtung

Das Gehäuse sehr vorsichtig schließen und dabei den Zug in die Zugrolle einführen.

Den Gehäusedeckel montieren und die Schrauben (1) mit 1,8 Nm festziehen.

Um eine optimale Funktionsweise des Seitenständergelenks garantieren zu können, nach dem Entfernen jeglicher Schmutzspur, alle einer Reibung unterliegenden Punkte (1, Abb. 69) mit SHELL Alvania R3 schmieren.

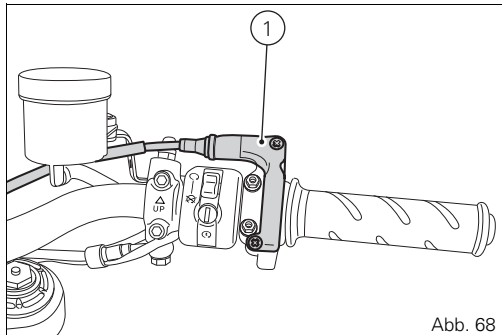


Abb. 68

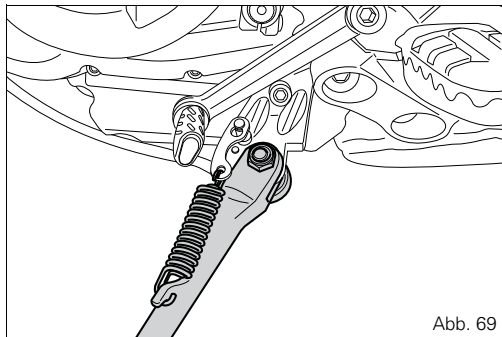


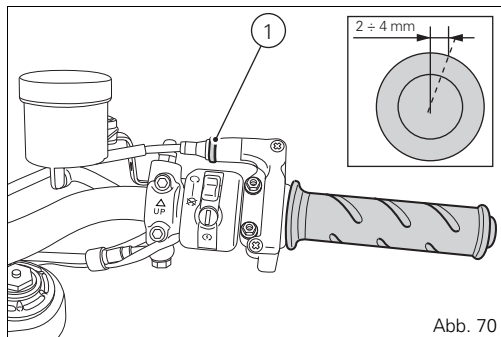
Abb. 69

Regulierungen des Gaszugs (Abb. 70)

Der Gasdrehgriff muss in allen Lenkeinschlagpositionen, einen Leerhub,

am Umfangsrad des Griffs selbst gemessen, $2 \div 4$ mm beträgt.

Falls eine Einstellung erforderlich sein sollte, das Einstellelement (1) an der Steuerung entsprechend betätigen.



Laden der Batterie (Abb. 71)

Die Batterie sollte zum Aufladen vom Motorrad abgenommen werden.

Die Sitzbank abnehmen (siehe Seite 53). Nun erst den negativen, schwarzen Anschlusskontakt (-), dann den positiven, roten Kontakt (+) lösen.

Die beiden Befestigungsschrauben (1) der Haltebügel lösen, dann die Batterie aus ihrer Aufnahme nehmen.



Achtung

Die Batterie erzeugt explosive Gase: sie von Wärmequellen entfernt halten.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen. Das rote Kabel des Batterieladegeräts an den positiven (+) Anschluss der Batterie anschließen, das schwarze Kabel an den negativen (-) Anschluss.



Wichtig

Die Batterie stets zuerst an das Batterieladegerät anschließen, dann dieses einschalten: Ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Immer erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Die Batterie wieder in ihre Aufnahme einsetzen, dann die Haltebügel mit den Schrauben (1) befestigen. Die Kabelenden anklemmen und hierzu die Befestigungsschrauben einfetten, um so die Leitfähigkeit zu verbessern.

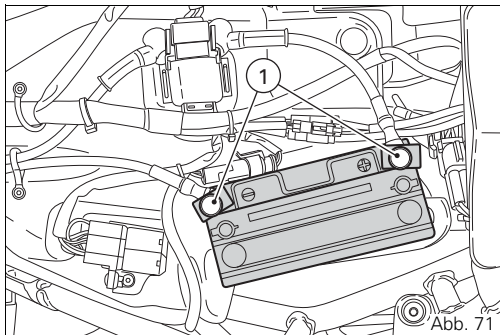


Abb. 71



Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

(Abb. 72)

Das Motorrad in die Position verschieben, in der die Kette am stärksten gespannt resultiert.

Das Motorrad auf den Seitenständer stellen und am vorderen Bereich (Fahrerichtung) des unteren Kettenschutzes überprüfen. Dazu die Kette nach unten drücken und wieder loslassen, dann so lange spannen, bis der Abstand zwischen dem Aluminiumteil der Schwinge und der Mitte des Kettenstifts zwischen $44 \div 46$ mm liegt. Dabei Bezug auf das an der Schwinge angebrachte Schild nehmen.



Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Der korrekte Anzug der Schrauben (1, Abb. 73) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer außerordentlich wichtig.



Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

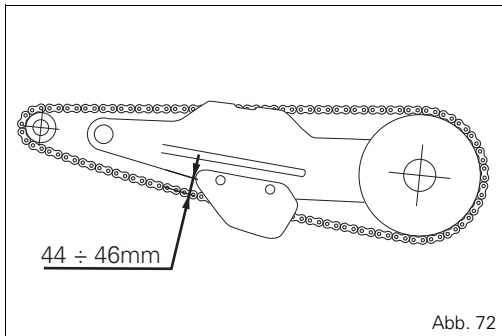


Abb. 72

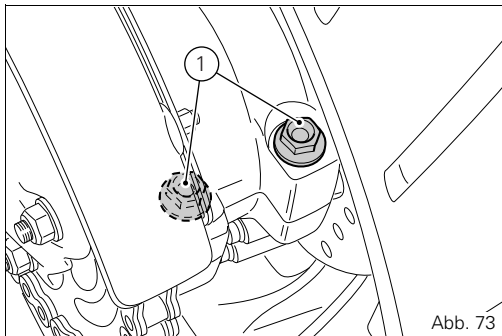


Abb. 73

Schmieren der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung solange wie möglich aufrecht zu erhalten. Damit diese Dichtungen bei der Reinigung nicht beschädigt werden, dürfen hierzu nur spezifische Lösungsmittel verwendet werden; eine zu starke Reinigungseinwirkung mit Dampfstrahlreinigern ist zu vermeiden.

Die Kette dann mit Druckluft oder mit aufsaugendem Material trocknen, dann in allen ihren Teilen mit SHELL Advance Chain oder Advance Teflon Chain schmieren.



Wichtig

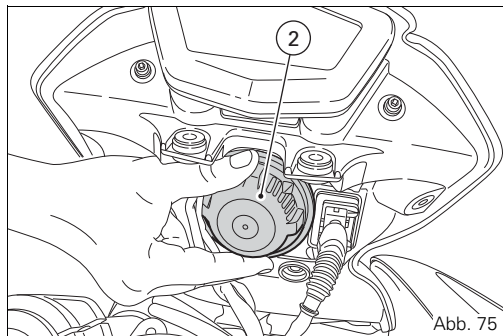
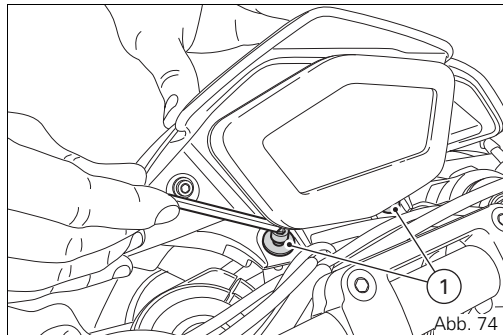
Die Verwendung von nicht spezifischen Schmiermitteln kann zum vorzeitigen Verschleiß des Kettenblatts, des Motorritzels und der Kette selbst führen.

Wechsel der Scheinwerferglühlampen

Bevor man den Austausch einer durchgebrannten Glühlampe vornimmt, muss man sich davon überzeugen, dass die Ersatzglühlampe die Spannungswerte und Leistungen aufweist, die im Paragraph „Elektrische Anlage“ auf Seite 104 spezifiziert werden. Immer die Funktionstüchtigkeit der eingebauten, neuen Glühlampe kontrollieren, bevor man die zuvor abgenommenen Teile wieder montiert.

Die Schrauben (1) mit einem Innensechskantschlüssel lösen. Die Scheinwerferaufnahme nach vorne hin abziehen, bis der Drehknopf (2) frei liegt.

Den Drehknopf (2) gegen den Uhrzeigersinn lösen.



Die Klammer (3) aushaken.

Die Glühlampe (4) verfügt über einen Bajonettenanschluss und muss eingedrückt und dabei gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um entfernt werden zu können. Die neue Lampe eindrücken und bis zum Einrasten im Uhrzeigersinn drehen.



Hinweis

Das Glas der neuen Glühlampe nicht mit den Händen berühren, da dies zu Schwärzungen führen würde, welche die Leuchtstärke herabsetzen.

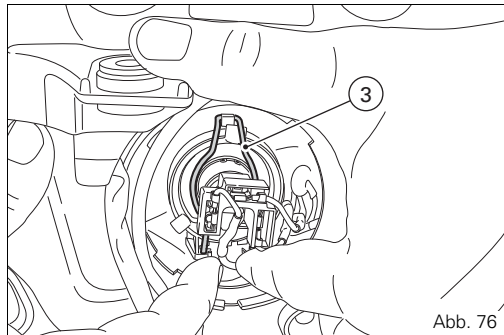


Abb. 76

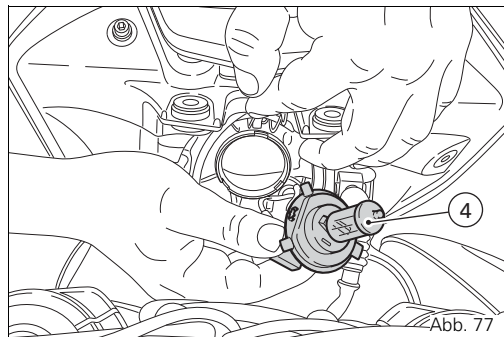
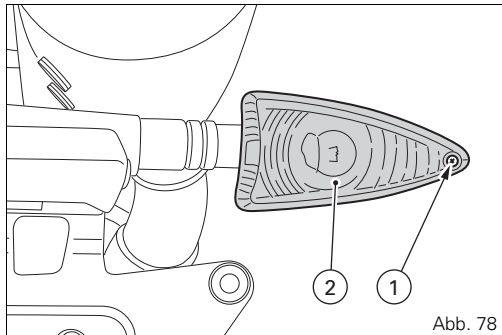


Abb. 77

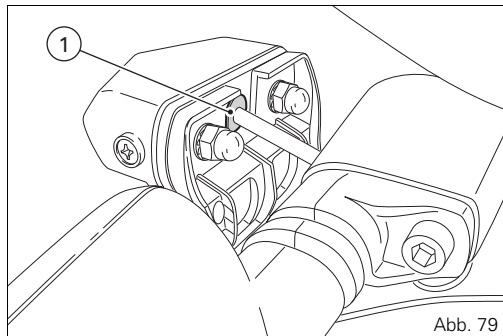
Austausch der hinteren Blinkerglühlampen

Für den Austausch der Glühlampen der hinteren Blinker müssen die Schraube (1) gelöst und der Blinkernapf (2) abgenommen werden.



Austausch der Kennzeichenglühlampen

Das Gummielement (1) abziehen, dann die Glühlampe herausnehmen.



Ausrichten des Scheinwerfers (Abb. 80)

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren; dazu das Motorrad mit auf richtigem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet.

Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen.

Das Abblendlicht einschalten:

Dabei muss sich die obere Markierungsgrenze zwischen dem dunklen Bereich und dem beleuchteten Bereich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der vom Boden bis zur Scheinwerfermitte gemessenen Höhe liegt.

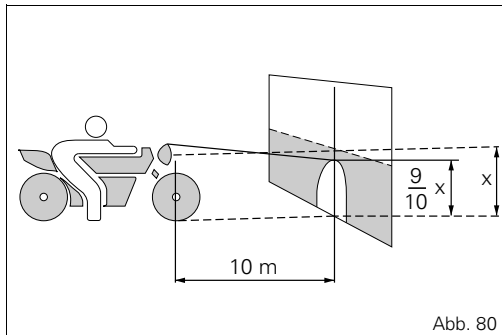


Abb. 80



Hinweis

Diese Vorgehensweise entspricht, hinsichtlich der maximal zulässigen Höhe des Lichtbündels, der „Italienischen Straßenverkehrsordnung“. Die Lichtbündelhöhe also den im jeweiligen Land gültigen Vorschriften anpassen.

Scheinwerfereinstellung (Abb. 81 und Abb. 82)

Die Schrauben (1) mit einem Innensechskantschlüssel lösen und den Scheinwerferhalter so weit nach vorne hin vom Motorrad abziehen, bis die Einstellschrauben des Scheinwerfers zugänglich sind.

Die Einstellung des Scheinwerfers auf der Waagrechten kann manuell durch Einwirken auf die Schraube (2) erfolgen. Die Einstellung des Scheinwerfers auf der Senkrechten kann manuell durch Einwirken auf die Schraube (3) erfolgen.



Wichtig

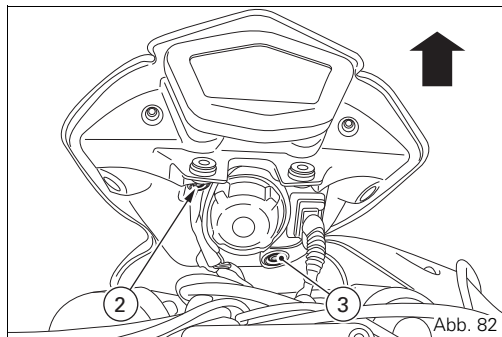
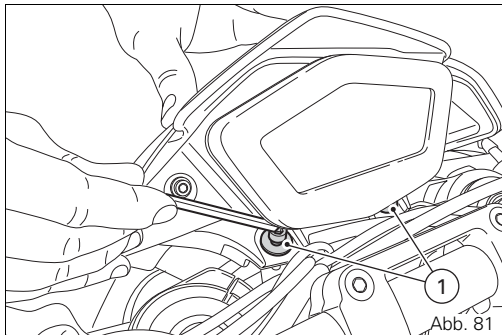
Die Einstellschrauben (2) und (3) haben keinen Anschlag.



Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeugs im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen des Scheinwerferglases kommen.

Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser von der Scheibe beseitigt.



Tubeless-Reifen

Reifendruck vorne:

2,2 bar

Reifendruck hinten:

2,2 bar



Hinweis

Wird ein Beifahrer befördert, den Druck des hinteren Reifens auf 2,4 bar erhöhen.

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen. Für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen sollte der Reifendruck jedes Mal kontrolliert und entsprechend angepasst werden.



Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand“ messen und anpassen.

Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen gewährleisten zu können, ist der Druck im Reifen um $0,2 \div 0,3$ bar zu erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel Reifen und Reifentyp des Erstausrüsters verwenden.

Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, den Sitz der Schutzkappen auf den Ventilen prüfen. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Wichtig

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweis

Für einen Reifenwechsel muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

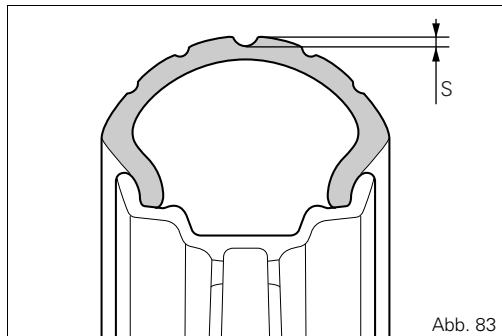
Die Profiltiefe der Radlauffläche (S. Abb. 83) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle der Reifenlauffläche messen.

Die gemessene Profiltiefe darf 2 mm bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert niemals unterschreiten.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Solche Reifen müssen unbedingt ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



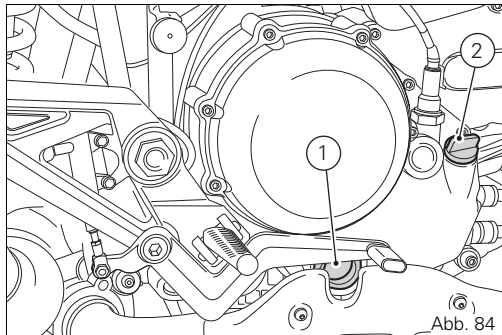
Kontrolle des Motorölstands (Abb. 84)

Der Motorölstand ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel an der rechten Seite des Motors ersichtlich. Den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad und kaltem Motor kontrollieren. Der Füllstand muss innerhalb der Kerben liegen, die am Schauglas angebracht wurden. Sollte sich der Füllstand als zu niedrig erweisen, muss Motoröl vom Typ SHELL Advance 4T Ultra nachgefüllt werden. Die Einfüllschraube (2) abnehmen und so lange Öl einfüllen, bis der vorgeschriebene Füllstand erreicht wurde. Den Verschluss wieder aufschrauben.



Wichtig

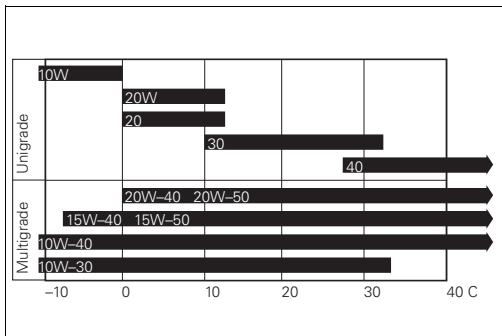
Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Viskosität

SAE 15W-50

Die anderen, in der Tabelle angegebenen Viskositäten können dann verwendet werden, wenn die durchschnittliche Temperatur am Einsatzort sich innerhalb der angegebenen Temperaturbereiche befindet.



Reinigung und Wechsel der Zündkerzen

(Abb. 85)

Die Zündkerzen sind ein wichtiger Bestandteil des Motors und müssen regelmäßig kontrolliert werden.

Dieser Arbeitsschritt ermöglicht die Überprüfung des einwandfreien Motorbetriebs.

Für die Kontrolle und den ggf. erforderlichen Wechsel der Zündkerze sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden, welche die Verfärbung der Keramikisolation der mittleren Elektrode überprüfen werden: Eine gleichmäßig hellbraune Färbung ist Zeichen für einen guten Motorzustand.

Darüber hinaus wird auch der Verschleiß der mittleren Elektrode und die Distanz zwischen den Elektroden kontrolliert. Hier muss folgender Wert gegeben sein: $0,7 \div 0,8$ mm.

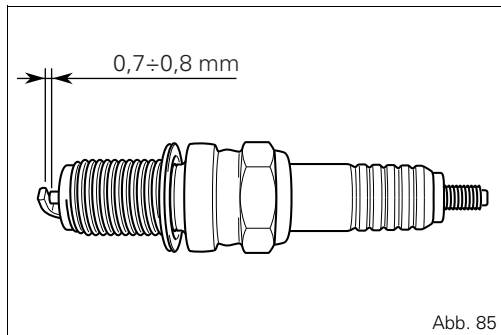


Abb. 85



Wichtig

Ein größerer oder geringerer Abstand kann zu einer Leistungsminderung, Startschwierigkeiten oder unregelmäßiger Leerlaufdrehzahl führen.

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Teile auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad je nach Einsatz und Straßenzustand regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezielle, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Der Gebrauch von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zur Reinigung des Plexiglas und der Sitzbank nur Wasser und Neutralseife verwenden.

Die Komponenten aus Aluminium regelmäßig und von Hand reinigen. Spezielle Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE scheuernden Substanzen oder Ätznatron enthalten.



Hinweis

Keine Schwämme mit scheuernden Teilen oder Metallwolle benutzen, nur weiche Tücher verwenden.

Die Garantie wird nicht für Motorräder gewährleistet, bei denen eine unzureichende Wartung nachgewiesen wird.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seiner Benutzung waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zu Schlierenbildung kommen kann. Das Motorrad nicht mit Heißwasser- oder Hochdruckstrahlern reinigen. Der Einsatz von Dampfstrahlreinigern könnte zu schweren Funktionsstörungen an Vorderradgabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Kondensbildung im Scheinwerfer

(Beschlag), Gabeldichtungen, Lufteinlasskanälen sowie Schalldämpfern und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.

Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, kann man für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel verwenden. Dabei ist jedoch zu vermeiden, dass es mit den Antriebsorganen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Kontakt kommt. Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche zunächst nicht gut ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Fahrzeugwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können das Beschlagen des Scheinwerferlinse verursachen. Das kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers unterstützt das Beseitigen des sich an der Linse angesammelten Kondenswassers.

Längerer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

Motorrad reinigen;

den Tank entleeren;

über die Sitze der Zündkerzen etwas Motoröl in die Zylinder geben und den Motor mit der Hand einige Umdrehungen weiter drehen, um so den Schutzfilm auf dessen

Innenwänden zu verteilen;

das Motorrad auf einem Serviceständer abstellen;

die Batterie abklemmen und ausbauen.

Dauert die Stillstandszeit länger als einen Monat, die Ladung der Batterie kontrollieren und ggf. nachladen oder die Batterie austauschen.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken (aus dem Ducati Performance Zubehörkatalog), das den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Wichtige Hinweise

In einigen Ländern (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz, usw.) sind die Umwelt- und Lärmschutznormen gemäß der jeweils geltenden Gesetzgebung zu beachten. Die vorgesehenen Überwachungsintervalle einhalten und nur Ducati-Originalersatzteile in Übereinstimmung mit den jeweiligen Normen verwenden.

Instandhaltung

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	12	24	36	48	60
	mi x1000	0,6	7,5	15	22,5	30	37,5
	Monate	6	12	24	36	48	60
Motorölwechsel		•	•	•	•	•	•
Austausch des Motorölfilters		•	•	•	•	•	•
Reinigung des Motorölansaugfilters					•		
Kontrolle des Motoröldrucks				•		•	
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels (1)			•	•	•	•	•
Spannungskontrolle der Zahnriemen (1)			•		•		•
Austausch der Zahnriemen				•		•	
Kontrolle und Reinigung der Zündkerzen. Sie ggf. austauschen				•		•	
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters (1)			•		•		•

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	12	24	36	48	60
	mi x1000	0,6	7,5	15	22,5	30	37,5
	Monate	6	12	24	36	48	60
Austausch des Luftfilters				•		•	
Kontrolle der Synchronisierung und des Standgases am Drosselklappenkörper (1)			•	•	•	•	•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•	•	•	•	•	•
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit					•		
Kontrolle und Einstellung der Brems- und Kupplungssteuerungen			•	•	•	•	•
Kontrolle/Schmierung der Gas-/Startersteuerung			•	•	•	•	•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•	•	•	•	•	•
Kontrolle der Bremsbeläge. Ggf. austauschen		•	•	•	•	•	•
Kontrolle der Lenkkopflager				•		•	
Kontrolle der Antriebskettenspannung, -ausrichtung und -schmierung		•	•	•	•	•	•
Kontrolle des Kupplungsscheibenpakets. Ggf. austauschen (1)			•	•	•	•	•
Kontrolle der elastischen Hinterradkupplung				•		•	
Kontrolle der Radnabenlager				•		•	
Kontrolle der Beleuchtungs- und Anzeigevorrichtungen			•	•	•	•	•
Anzugskontrolle der Befestigungsmuttern der Motorschraube am Rahmen			•	•	•	•	•
Kontrolle des Seitenständers			•	•	•	•	•
Anzugskontrolle der Vorderradmutter			•	•	•	•	•
Anzugskontrolle der Hinterradmutter			•	•	•	•	•
Kontrolle der äußeren Kraftstoffleitungen			•	•	•	•	•

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	12	24	36	48	60
	mi x1000	0,6	7,5	15	22,5	30	37,5
	Monate	6	12	24	36	48	60
Wechsel des Vorderradgabelöls					●		
Dichtheitskontrolle Ölfüllung von Vorderradgabel und Federbein			●	●	●	●	●
Kontrolle der Ritzelbefestigung			●	●	●	●	●
Allgemeines Schmieren und Einfetten			●	●	●	●	●
Kontrolle und Aufladen der Batterie			●	●	●	●	●
Testfahrt des Motorrads		●	●	●	●	●	●
Allgemeine Reinigung			●	●	●	●	●

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

(1) Arbeitseingriff, der nur bei Erreichen des entsprechenden Kilometer-/Meilenstands durchgeführt werden muss.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: durch den Kunden

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x1000	1
	mi x1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Antriebskettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Bei Bedarf den Vertragshändler zum Austausch aufsuchen		●

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Daten

Maße (mm) (Abb. 86)

Gewichte

Trockengewicht im fahrbereiten Zustand ohne Flüssigkeiten und Batterie:

171 kg

Voll beladen:

390 kg.



Achtung

Eine Überladung kann Handling und Leistung des Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

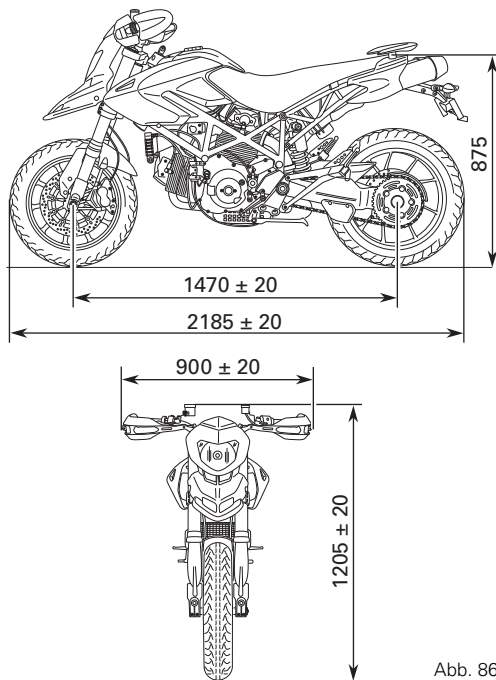


Abb. 86

BETRIEBSSTOFFE	TYP	DM ³ (LITER)
Kraftstofftank, einschließlich 3,5 dm ³ (Liter) Reserve	Bleifreies Benzin mit einer Mindestoktanzahl von wenigstens 95 ROZ. Bei der Version USA bleifreies Benzin mit einer Mindestoktanzahl von 90 (ROZ+MOZ)/2.	12,4
Schmiersystem	SHELL - Advance 4T Ultra	3,8
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	Spezialflüssigkeit für Hydrauliksysteme SHELL - Advance Brake DOT 4	—
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Spray für elektrische Anlagen SHELL - Advance Contact Cleaner	—
Vorderradgabel	SHELL - Advance Fork 7.5 oder Donax TA	710 cc



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig.

Motor

Luftgekühlter Zweizylinder-Viertaktmotor in 90°-L-Anordnung, in Längslage, mit desmodromischer Ventilsteuerung und elektronischer Einspritzung.

Bohrung mm:

98

Hub, mm:

71,5

Gesamthubraum, cm³:

1079

Verdichtungsverhältnis:

11,3 ± 0,5:1

Höchstleistung an der Welle (95/1/EG):

70 kW - 95 PS bei 7500 min⁻¹.

Max. Drehmoment an der Welle (95/1/EG):

102,9 Nm - 10,5 kgm bei 5750 min⁻¹



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit zwei Ventilen pro Zylinder, über vier Kipphebel gesteuert (zwei für die Öffnung und zwei für die Schließung) und eine obenliegende Nockenwellen. Die Steuerung erfolgt durch die Kurbelwelle über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen.

Desmodromische Ventilsteuerung (Abb. 87)

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellplättchen - oberer Kipphebel;
- 3) Halbringe;
- 4) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 5) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
- 6) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 7) Nockenwelle;
- 8) Ventil.

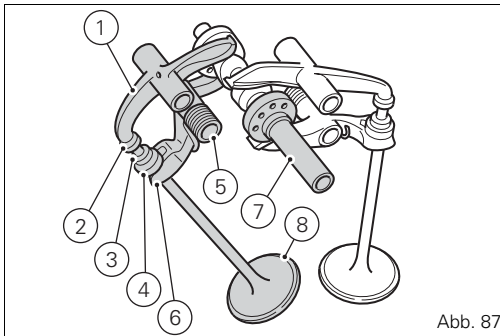


Abb. 87

Leistungen

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die vorgeschriebenen Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Zündkerzen

Die Zündung in jedem Zylinder erfolgt über eine Doppel-Zündkerze. Diese Lösung bietet eine komplettere Verbrennung und eine höhere Leistung, dies insbesondere in den mittleren Drehzahlbereichen.

Fabrikat:

NGK

Typ:

DCPR8E

Alternative

Fabrikat:

CHAMPION

Typ:

RA8YCX4

Kraftstoffsystem

Indirekte elektronische SIEMENS Einspritzung.

Drosselklappendurchmesser:

45 mm

Einspritzdüsen pro Zylinder: 1

Löcher pro Einspritzdüsen: 8

Kraftstoffversorgung: 95-98 RON.



Achtung (Version USA)

Eine Mindestoktanzahl von 90 (ROZ+MOZ)/2 verwenden.

Auspuff

„2 in 1 in 2“-Auspuffanlage in Leichtbauweise mit Katalysator und zwei Lambdasonden.

Antrieb

Kupplungsglocke und -scheiben vollständig aus einer speziellen Leichtmetalllegierung.

Trockenkupplung mit Mehrfachscheibensystem, Steuerung über den Kupplungshebel an der linken Lenkerseite.

Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.

Zähnezahl - Motorritzel/Kupplungskranz:

32/59

6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden

Zahnrädern, Schaltpedal auf der linken Seite.

Zähnezahl - Getrieberitzel/Kettenblatt:

15/41

Gesamtübersetzung:

1. 15/37

2. 17/30

3. 20/27

4. 22/24

5. 24/23

6. 28/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über Kette:

Fabrikat:

DID

Typ:

525 HV2

Maße:

5/8" x 5/16"

Anzahl der Glieder:

104



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen deshalb nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen.

Wenden Sie sich diesbezüglich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt.



Achtung

Zum Austausch des Kettenblatts wenden Sie sich bitte an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt. Ein unsachgemäßer Austausch dieses Bauteils kann sich schwerwiegend auf Ihre Sicherheit und die Beifahrers auswirken und irreparable Schäden am Motorrad zur Folge haben.

Bremsen

Vorderrad

Mit halbschwimmend gelagerter, gelochter Doppelbremsscheibe.

Material - mittlerer Bremsscheibenflansch:

Aluminium

Material - Bremsflanke:

Stahl

Scheibendurchmesser:

305 mm.

Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Lenkerhälfte.

Fabrikat - Bremssättel:

BREMBO

Typ:

Fester Bremssattel P4.32K mit 4 Kolben mit Ø32.

Bremsbeläge:

FERIT I/D 450FF

Bremszylindertyp:

Radial PR 18/18.

Hinterrad

Festliegende Lochbremsscheibe.

Material - mittlerer Bremsscheibenflansch:

Stahl.

Material - Bremsflanke:

Stahl.

Scheibendurchmesser:

245 mm.

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Fabrikat:

BREMBO

Typ:

P34C/2 Kolben

Bremsbeläge:

FERIT I/D 450 FF.

Bremszylindertyp:

PS 11B.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend. Sollte es zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser abgewaschen werden.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus hochwiderstandsfähigen Stahlrohren.

Lenkwinkel (pro Seite):

32°

Lenkgeometrie:

Lenkkopfneigung:

24°

Nachlauf:

102 mm.

Räder

Vorderrad

Vorderradfelge aus Leichtmetall mit fünf Speichen.

Maße:

MT5.50x17".

Hinterrad

Hinterradfelge aus Leichtmetall mit fünf Speichen.

Maße:

MT5.50x17".

Das Vorderrad verfügt über eine Steckachse, während das Hinterrad an der Nabe der Einarmschwinge befestigt ist.

Reifen

Vorderrad

Radial, Typ „Tubeless“ (schlauchlos).

Maße:

120/70-ZR17

Hinterrad

Radial, Typ „Tubeless“ (schlauchlos).

Maße:

180/55-ZR17

Aufhängungen

Vorderrad

Öldynamische Upside-Down-Gabel.

Tauchrohrdurchmesser:

50 mm DLC.

Hub auf Holmachse:

195 mm.

Hinterrad

Mit progressiver Betätigung, durch die Zwischensetzung eines Umlenkhebels zwischen den Rahmen und dem oberen Schwenkpunkt des Federbeins.

Das Federbein ist in der Zugstufe sowie in der Federvorspannung einstellbar und an seinem unteren Teil an eine Einarmschwinge aus Leichtmetalllegierung angelenkt. Die Schwinge dreht sich um die durch den Motor und den Rahmen verlaufende Schwingenachse. Dieses System verleiht dem Motorrad hervorragende Stabilitätseigenschaften.

Federweg des Federbeins:

60,5 mm.

Radfederung:

156 mm.

Verfügbare Modellfarben

Rot „Anniversary“ Ducati, Art.-Nr. 473.101 (PPG);

Glänzendes Schwarz, Art.-Nr. 248.514 (PPG);

Weiß Polyurethangrundierung, Art.-Nr. 490.019 (PPG);

Transparentlack Deltron D880, Art.-Nr. 228.880 (PPG);
Roter Rahmen und schwarze Felgen.

Elektrische Anlage

Sie besteht aus folgenden Hauptbestandteilen:

SCHEINWERFER:

Einzelne Glühlampe H4 (12 V - 55 W / 60 W).

Standlichter W3W (12 V - 3 W).

ELEKTRISCHE STEUERUNGEN am Lenker.

VORDERE BLINKER, Led.

HINTERE BLINKER, 12 V- 3 W-GLÜHLAMPEN.

HUPE.

BREMSLICHTSCHALTER.

BATTERIE, dry, 12 V - 10 Ah.

Lichtmaschine, 12 V 480 W

ELEKTRONISCHER REGLER.

ANLASSMOTOR, Denso 12 V - 0,7 kW.

Rücklicht, Led.



Hinweis

Hinsichtlich des Glühlampenwechsels verweisen wir auf die spezifischen Paragraphen ab Seite 81.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten befinden sich sechs Sicherungen in den Sicherungskästen. Bezug auf die Angaben in der Tabelle nehmen und dieser die entsprechenden Verbraucher und Amperewerte entnehmen.

ERLAUTERUNG DER SICHERUNGSKASTEN

Pos.	Verbraucher	Wert
1	Key-on, Fernanlassschalter, Lambda, Bremslichter	10 A
2	Beleuchtung	15 A
3	Loads	15 A
4	Einspritzung	20 A
5	ECU	5 A
6	Cockpit	5 A
7	DDA und Nachladen der Batterie	5 A
8	Reserve	20 A
9	Reserve	20 A
10	Reserve	15 A

Der Hauptsicherungskasten (Abb. 88) befindet sich unter der rechten Seitenabdeckung (siehe Seite 71). Die verwendeten Sicherungen sind nach Abnehmen der Schutzkappe zugänglich.

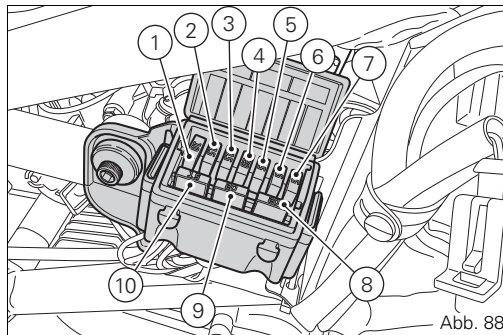


Abb. 88

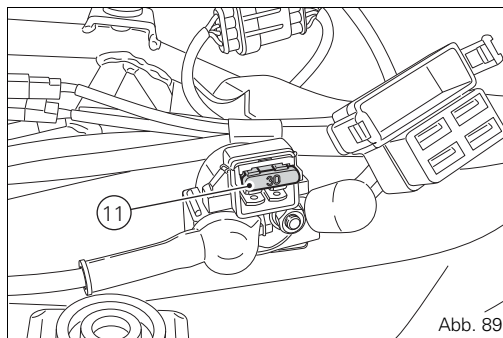


Abb. 89

Zusätzlich zum Sicherungskasten, ist eine Mastersicherung (11, Abb. 89) vorhanden, die am Fernschalter im Bereich unter der Sitzbank vor der Batterie angeordnet ist. Um an die Sicherungen (11, Abb. 89) zu gelangen, muss die entsprechende Schutzkappe abgenommen werden. Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (12, Abb. 90).



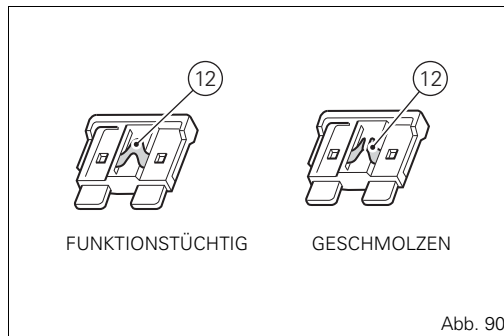
Wichtig

Um Kurzschlüsse zu vermeiden, müssen die Sicherungen bei auf OFF stehendem Zündschlüssel ausgetauscht werden.



Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.



Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

- 1) Rechter Umschalter
- 2) Immobilizer-Antenne
- 3) Zündschlüsselschalter
- 4) Sicherungskasten
- 5) Datenlogger / Diagnose
- 6) Anlassmotor
- 7) Fernanlassschalter mit Sicherung MASTER
- 8) Batterie
- 9) Motormasse / Anlagenmasse
- 10) Regler
- 11) Lichtmaschine
- 12) Rücklicht
- 13) Hinterer Blinker, rechts
- 14) Kennzeichenbeleuchtung
- 15) Hinterer Blinker, links
- 16) Tank
- 17) Einspritzrelais
- 18) Geschwindigkeitssensor
- 19) Seitenständerschalter
- 20) Lufttemperatursensor
- 21) MAP Drucksensor
- 22) Senkrechte Lambdasonde
- 23) Waagrechte Lambdasonde
- 24) Spule - waagrecht Zylinder
- 25) Zündkerze - waagrecht Zylinder, rechte Seite
- 26) Spule - senkrecht Zylinder
- 27) Zündkerze - senkrecht Zylinder, rechte Seite
- 28) Einspritzdüse - waagrecht Zylinder
- 29) Einspritzdüse - senkrecht Zylinder

- 30) Drosselklappenpotentiometer
- 31) Drehzahl-/Steuerzeitsensor
- 32) Öltemperatursensor - Steuergerät
- 33) Steppermotor
- 34) Leerlaufkontrollschalter
- 35) Öldruckschalter
- 36) Hinterer Bremslichtschalter
- 37) Vorderer Bremslichtschalter
- 38) Kupplungsschalter
- 39) Linker Umschalter
- 40) Stellantrieb Auslasssteuerung
- 41) Instrumente (Cockpit)
- 42) Vorderer Blinker, links
- 43) Hupe
- 44) Scheinwerfer
- 45) Vorderer Blinker, rechts
- 46) Motorsteuergerät

Farbkennzeichnung der Kabel

B Blau
W Weiß
V Viola
Bk Schwarz
Y Gelb
R Rot
Lb Hellblau
Gr Grau
G Grün
Bn Braun
O Orange
P Rosa



Hinweis

Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde am Ende dieses Hefts eingefügt.

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	NAME DES DUCATI-SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000			
12000			
24000			
36000			
48000			
60000			



Stampato 11/2011

Cod. 913.7.188.1A

Ducati Motor Holding spa
www.ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italia
Tel. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

cod 913.7.188.1A